

Externe Evaluation

MS Brixen „Oswald von Wolkenstein“

Schuljahr 2020/2021

Rückmeldebericht

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem



Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes	5
Unterlagen zur Bewertung	5
Lernstandserhebungen	6
Internetpräsenz	6
Weiteres	7
Planungsgespräch	8
Online-Befragung	9
Schüler und Schülerinnen	9
Lehrpersonen	12
Eltern	15
Ankerfragen	20
Interviews	22
Schüler und Schülerinnen	22
Lehrpersonen	26
Eltern	29
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	34
Detailergebnisse der Fragebögen	38
Schüler und Schülerinnen	38
Lehrpersonen	45
Eltern	53
Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungsbögen	59

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und gesichert zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauffolgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 22.10.2020 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Im Dreijahresplan ist das Qualitätskonzept der Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ detailliert beschrieben.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Ein Qualitätszirkel ist ersichtlich.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	Es gibt eine Arbeitsgruppe für Evaluation mit einem Qualitätsbeauftragten bzw. einer Qualitätsbeauftragten.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Seit dem Schuljahr 2014/15 wurden sieben Evaluationen zum Bereich Lern- und Erfahrungsraum, zwei zu Schulkultur und Schulklima, zwei zu Professionalisierung und Schulentwicklung und vier zum Bereich Kontext und Ressourcen durchgeführt. Zu den Bereichen Schulführung und zu den Wirkungsqualitäten wurden für diesen Zeitraum keine Evaluationen vorgelegt.
regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Der regelmäßige Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft ist gegeben.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Für die internen Evaluationen wurden durchgängig die IQES-Befragungen verwendet.
ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Die Rücklaufquoten sind abhängig von der Zielgruppe unterschiedlich. Die Datengrundlage insgesamt ist jedenfalls ausreichend.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)	Die Schule setzt sich detailliert mit den Ergebnissen der internen Evaluationen und Lernstandserhebungen auseinander, informiert die Interessensgruppen und leitet Maßnahmen ab.

Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Die Ergebnisse der internen Erhebungen werden adressatenbezogen kommuniziert, zum Teil auch auf der Homepage der Schule veröffentlicht.
korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Aufgrund der vorgelegten Dokumente kann davon ausgegangen werden, dass die Anonymität der Daten gegeben ist.

Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Der Dreijahresplan ist in Übereinstimmung zur Gliederung laut Rundschreiben 24/2016 erstellt. Er ist übersichtlich und auch für Außenstehende gut lesbar sowie verständlich.

Eine Navigationshilfe im Inhaltsverzeichnis erleichtert dem Leser bzw. der Leserin das Auffinden der Informationen. Die gewählten und kommunizierten Schwerpunktsetzungen sind klar erkennbar, begründet und verständlich. Der Teil A „Das sind wir“ erfüllt das Ziel, alle für den Nutzer nötigen Informationen über die Schule zu beschreiben. Im zweiten Teil B „So planen und entwickeln wir“ des Dreijahresplans werden die Ausgangslage, die pädagogisch-didaktischen Ziele und die relevanten Schritte sowie die entsprechenden Evaluationen bezugnehmend auf das Schwerpunktthema „Lesen“ angeführt. Im Teil C „So handeln wir“ werden organisatorische Informationen und vor allem die Konkretisierung des Bildungsangebotes 2020/21 festgehalten. Bei der Planung wurde die besondere Situation aufgrund von COVID-19 berücksichtigt und bei bestimmten Aktionen bereits mehrere Varianten vorgesehen (Sonderbetrieb, Normalbetrieb).

Unterlagen zur Bewertung

Grundlagen für das Bewertungskonzept sind folgende Beschlüsse:

- Am 6. Mai 2008 beschließt das Lehrerkollegium die Kriterien für eine mögliche Nicht-Versetzung eines Schülers/einer Schülerin.
- Die Zuordnung von Leistung und Note wird im Beschluss des Lehrerkollegiums im Jahr 2009 festgehalten.
- Die Fachcurricula für die Fächer der Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ wurden 2013/2014 ausgearbeitet und stellen den Rahmen für den fach- und den fächerübergreifenden Unterricht dar.
- Der Bewertungsbeschluss vom 21.05.2020 ergänzt den bestehenden Beschluss.
- Im Bewertungskonzept werden die Kriterien für die Erstellung der Zulassungsnote für die Abschlussprüfung in der 3. Klasse festgehalten.

Die Bewertungsbögen sind einheitlich und übersichtlich gestaltet. Bereiche wie LIG, Verkehrs- und Sicherheitserziehung, Umwelterziehung werden laut Bewertungsbeschluss den einzelnen Fächern zugeordnet und werden im Rahmen dieser bewertet. Die Bewertung der Pflichtquote - mit Ausnahme

von KIT- fließt in die einzelnen Fächer ein. KIT wird im Bewertungsbogen eigens bewertet. In den dritten Klassen ersetzt im zweiten Semester die Bescheinigung der Kompetenzen die Beschreibung der allgemeinen Lernentwicklung. Zum Verhalten gibt es eine verbale Beschreibung. Die Globalurteile zum Verhalten und zur allgemeinen Lernentwicklung sind einheitlich und ausführlich. Die Formulierungen sind in verständlicher Sprache, wertschätzend und adressatengerecht verfasst. Es wird die Vergangenheitsform verwendet. Die Ausrichtung an Stärken ist nicht in allen Globalurteilen zu finden.

Die Schule hat eigene Lehrerregister konzipiert und sie werden einheitlich geführt. Bis zum Schuljahr 2019/20 wurden die Lehrerregister manuell geführt, zum Teil das digitale Register erprobt. Ab dem Schuljahr 2020/21 wird das digitale Register „Omnia“ durchgängig verwendet. Die Register beinhalten alle vorgesehenen Informationen. Die Gestaltung ist sehr übersichtlich, klar und stimmig. Die Einträge der Lehrpersonen, die verwendeten Legenden und die Anordnung der Inhalte lassen auf eine bewusste Führung dieser Dokumente schließen. Die Orientierung an Kompetenzen ist gegeben und die dabei angewandte Systematik ist gut verständlich. Im Register werden verbale Vermerke, Skalierungen mittels Symbolen, Prozentangaben und Ziffernnoten verwendet. Die Bewertungselemente sind in den meisten Registern zahlreich und ausreichend. Die Bewertung bzw. die Endnoten sind nachvollziehbar.

Im Schuljahr 2017/18 wurden acht Schüler und Schülerinnen nicht versetzt, davon wurden zwei nicht zur Abschlussprüfung zugelassen und ein Schüler bzw. eine Schülerin hat die Prüfung nicht bestanden. Im Schuljahr 2018/19 wurden 13 Schüler und Schülerinnen nicht versetzt, davon wurden 3 nicht zur Abschlussprüfung zugelassen. Im Schuljahr 2019/20 wurden alle Schüler und Schülerinnen versetzt.

Lernstandserhebungen

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen sind an der Schule verfügbar. Eine vertiefte Analyse findet in jenen Bereichen statt, in denen die Schule eigene Schwerpunkte gesetzt hat, wie z.B. im Bereich Lesen. Laut Dreijahresplan 2020/23 ist dies Aufgabe der Arbeitsgruppe Evaluation. Die Ableitung von konkreten Maßnahmen ist aus der vorgelegten Dokumentation nicht eindeutig ersichtlich. Sehr wohl lässt sich erkennen, dass die Ergebnisse in den Interessensgruppen diskutiert werden und in organisatorische und fachbezogene Entscheidungen einfließen.

Internetpräsenz

Die Internetseite der Mittelschuldirektion „Oswald von Wolkenstein“ ist unter der Adresse <https://mittelschule-brixen.it/> zugänglich. Sie wurde am 22.10.2020 gesichtet.

Die Seiten sind übersichtlich gestaltet, die Navigation ist intuitiv und nutzer- bzw. nutzerinnenfreundlich. Bilder und Gestaltungselemente ergänzen die Textinformationen in einem ausgewogenen Maß. Die Internetseite ist ein valides und umfangreiches Kommunikationsmedium und bildet das Schulleben anschaulich ab. Die verschiedenen Adressaten bzw. Adressatinnen werden über das

Bildungsangebot der Schule, die Schwerpunktsetzungen, die organisatorischen Gegebenheiten und über die Zusammenarbeit der Schule mit externen Partnern mittels Verlinkungen informiert. Der Bereich Transparente Verwaltung gibt mehrjährigen und sehr detaillierten Einblick in die Verwaltungstätigkeiten und die Performance der Schule. Die Internetseite ist aktuell und ajouriert.

Weiteres

Im Herbst 2015 erhält die Schule das Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 22.10.2020 an der Mittelschule Brixen „Oswald von Wolkenstein“ stattgefunden. Für die Schule haben daran der Direktor Herr Alexander Chiusole und die Schulsekretärin Frau Beatrix Chiusole und für die Evaluationsstelle Frau Patrizia Morosini und Herr Udo Ortler teilgenommen.

Gemeinsam wurde der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung „Bausteine der Evaluation“ sind jene Teile der externen Evaluation in eckigen Klammern angeführt, die aufgrund der Datengrundlage für die interne Evaluation gestrichen werden.

<p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interne Evaluation - Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen - Internetpräsenz - Weiteres 	<p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen [ab der 3. Klasse der Grundschule]
<p>③ Interviews mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern - Lehrpersonen - Schülern / Schülerinnen 	<p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere die Abwicklung der Online-Befragungen, der Ablauf des Schulbesuchs am 27.01.2021 und die Organisation der Interviews. Aufgrund der Pandemiesituation wurde der Schulbesuch mehrmals verschoben und fand am 30.03.2021.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schulberichts durch die Evaluationsstelle vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 20.04.2021
- an das Lehrerkollegium am _____
- an die Eltern am _____.____.20____

Online-Befragung¹

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu. Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.

Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst: Einschätzungen 3 und 4 –positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

Schüler und Schülerinnen

Von den Schülern und Schülerinnen der Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ Brixen haben insgesamt 441 den Fragebogen vollständig oder teilweise ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 86,0 Prozent.

In Bezug auf den Bereich **Kontext und Ressourcen** des Qualitätsrahmens sind 96 Prozent der Schüler und Schülerinnen davon überzeugt, dass die Schule für sie gut und sicher erreichbar ist; 93 Prozent geben an, dass die eigene Klasse, die Fachräume und Labors gut ausgestattet sind und 78 Prozent finden, dass der Pausenhof so gestaltet ist, dass man sich gerne dort aufhält.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** findet man Durchschnittswerte von 2,0 bis 3,6 bzw. Zustimmungswerte zwischen 33 und 94 Prozent. Zwischen 91 und 94 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie die an der Schule geltenden Regeln kennen, dass sie die Möglichkeit erhalten selbständig zu arbeiten, dass es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen gibt und dass sie von den Lehrpersonen freundlich und respektvoll behandelt werden. 88 Prozent der Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie sich an der Schule wohlfühlen, wie das folgende Diagramm verdeutlicht:

¹ Legende zu den Diagrammen:

1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

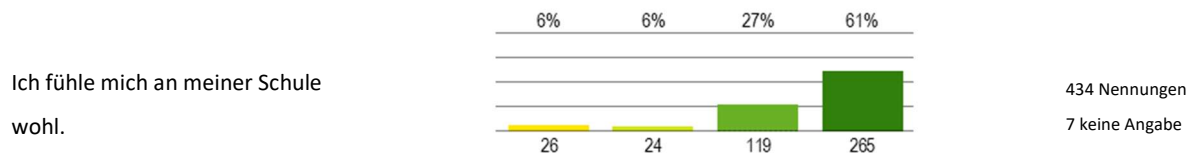


Diagramm 1

87 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen finden, dass die Lehrpersonen den Unterricht abwechslungsreich gestalten und jeweils 85 Prozent bemerken, dass Fächer und Pausen im Stundenplan sinnvoll verteilt sind, dass im Unterricht regelmäßig digitale Medien (Computer, Beamer, Internet, usw.) eingesetzt werden und dass die Bewertung klar und verständlich ist. Zwischen 81 und 84 Prozent Zustimmung gibt es zu folgenden Aspekten: Unterstützung in Fächern und Bereichen, wo man Schwierigkeiten hat, Einbauen aktueller Themen in den Unterricht, Möglichkeit an der Schule einen guten Umgang miteinander zu lernen, die Möglichkeit Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen zu besprechen und angemessene Reaktionen auf regelwidriges Verhalten von Seiten der Lehrpersonen. 71 bis 75 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen sind überzeugt, dass die Unterrichtsinhalte für das spätere Leben wichtig sind, dass sie im Unterricht die Möglichkeit bekommen die eigenen Leistungen selbst einzuschätzen, dass es den meisten Lehrpersonen gelingt Interesse für ihr Fach zu wecken, dass leistungsstarke Schüler bzw. Schülerinnen gefördert werden und dass ihre persönlichen Interessen in den Unterricht mit einbezogen werden. 69 bzw. 63 Prozent der Befragten thematisieren im Unterricht verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte bzw. die Gefahren des Internets. Dass es an der Schule ein interessantes Wahlangebot gibt, finden 59 Prozent der Jugendlichen. 51 Prozent nehmen wahr, dass manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema gearbeitet wird, während lediglich 33 Prozent die Ausflüge und Lehrausgänge positiv bewerten (79 „keine Angabe“). Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** sind 66 Prozent der Befragten der Meinung, dass man durch die Internetpräsenz der Schule Aktuelles und Informatives erfahren kann. Die Hälfte der Jugendlichen (50 Prozent) finden, dass die Schule sich an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...) beteiligt (80 „keine Angabe“) und 37 Prozent nehmen wahr, dass die Schule mit außerschulischen Organisationen zusammenarbeitet (109 „keine Angabe“).

Im Bereich zur **Schulführung** geben 79 Prozent der Befragten an, im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen zu erhalten und 61 Prozent sind der Meinung, dass die Schulführungskraft für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich ist.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sind 78 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen der Ansicht, dass sie zu schulischen Themen befragt werden. Eine sehr geringe Zustimmung von 29 Prozent erhält das Einholen von Rückmeldungen der Lehrpersonen zum eigenen Unterricht. Dieser Wert zählt zu den tiefsten der Umfrage.

Im Bereich **Wirkungsqualitäten** sind 88 Prozent der Überzeugung, dass die Schule sich bemüht, die Lernenden auf die nächste Schulstufe bzw. die Arbeitswelt vorzubereiten und von 87 Prozent der befragten Jugendlichen wird der Schule ein guter Ruf attestiert, wie folgende Grafik verdeutlicht:

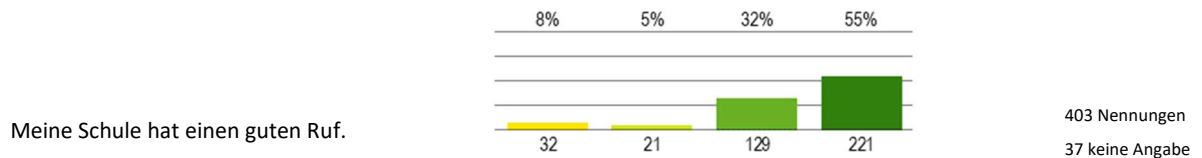


Diagramm 2

Hinsichtlich des **Umgangs der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“ im Schuljahr 2020/21** geben zwischen 70 und 87 Prozent der befragten Jugendlichen an, dass beim selbstorganisierten Lernen Aufgaben und Übungen eigenständig bearbeitet werden, dass sie mit dem selbstorganisierten Lernen sowie mit den Hygienemaßnahmen an der Schule gut zurechtkommen, dass die Nachmittagsangebote an der Schule gut organisiert sind (121 „keine Angabe“), dass sie beim selbstorganisierten Lernen digitale Medien nutzen und durch die Lehrpersonen unterstützt und begleitet werden. Zwischen 65 und 69 Prozent der Befragten erklären, dass sie beim selbstorganisierten Lernen ihre Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse eigenständig überprüfen, dass die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind (128 „keine Angabe“) und dass sie in dieser Lernzeit regelmäßig Rückmeldung durch die Lehrpersonen erhalten. 52 Prozent der Jugendlichen verwenden dabei Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete.

Auf die offene Frage **"Was ich sonst noch sagen will"** haben 212 Befragte geantwortet, hierbei gab es 47 Antworten mit dem Vermerk „nichts“ oder andere nicht auswertbare Angaben. Der größte Teil der offenen Anmerkungen beinhaltet **positive Rückmeldungen zur Schule** allgemein. Die Jugendlichen sind zufrieden mit der Schule, die Angaben gehen von "ziemlich ok" bis "toll" und die Lernenden gehen gern in die Schule. Man mag die Mitschüler und Mitschülerinnen sowie die Lehrpersonen, wie mehrmals angemerkt wird. Geschätzt wird die gute Organisation und die sozialen Projekte, wie z. B. "Wolki läuft". Die zweithäufigsten Angaben betreffen den **Lern- und Erfahrungsraum**, den Unterricht und die Lehrpersonen. Dabei wird der Klassenzug mit musikalischer Ausrichtung mehrmals positiv erwähnt und empfohlen. Die Schüler und Schülerinnen wünschen sich mehr Technik, Kunst und Turnstunden sowie Abwechslung durch Projekte, Lehrausgänge und Ausflüge in die freie Natur. Der **Unterricht** wird mehrmals als langweilig beschrieben, auch wenn die Lernenden insgesamt gut zurechtkommen. Der Unterrichtsstoff, die Hausaufgaben und die Schularbeiten werden vereinzelt als zu umfangreich beschrieben. Der **Fernunterricht** ist laut Meinung der Befragten besser organisiert als im Vorjahr und einmal wird bedauert, dass es nicht mehr SOL-Unterricht (selbstorganisiertes Lernen) gibt. Die **Lehrpersonen** werden insgesamt als freundlich, hilfsbereit und nett beschrieben, sie unterstützen die

Lernenden, bemühen sich sehr, bereiten sich gut vor und haben ein gutes Verhältnis zu den Jugendlichen. Einige Lehrpersonen sind streng und stoßen auf weniger Zustimmung. Zahlreiche Angaben betreffen das Tragen des **Mund- und Nasenschutzes** und die Hygienevorschriften. Es gibt einerseits den Wunsch nach genauer Einhaltung der Regeln von Seiten aller Beteiligten und nach Bestrafung bei Nicht-Einhaltung, andererseits wünschen sich die Jugendlichen, dass der Mundschutz abgeschafft wird. Die Jugendlichen klagen über Unwohlsein, Konzentrationsschwierigkeiten bis hin zu Kopfweg und Schwindel. Die **coronabedingten Einschränkungen** wirken sich auch auf den Unterricht, das Miteinander und die Lernfreude aus. Die Jugendlichen vermissen das Arbeiten in Gruppen, den Kontakt zu den Mitschülern bzw. Mitschülerinnen, die sportlichen Aktivitäten, Lehrausflüge und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen. Nichtsdestotrotz geben viele Jugendliche an, dass sie sich an der Schule wohlfühlen und beschreiben ein angenehmes Miteinander. **In Einzelnennungen wird Mobbing angesprochen; man wünscht sich Hilfe und Unterstützung. Die Rede ist von wiederholten Beleidigungen durch die Mitschüler bzw. Mitschülerinnen und ungerechtfertigten Schulzuweisungen von Seiten der Lehrpersonen. Die Rückmeldungen der Schüler und Schülerinnen zum Heim sind negativ. Die Jugendlichen fühlen sich nicht wohl und erleben das Heimleben „wie eine Gefangenschaft“; der fehlende Freiraum, die Freizeitgestaltung (keine Spiele) und der strenge Umgang mit den Jugendlichen werden heftig kritisiert.** Mehrmals wird auch **Kritik an der Evaluation** geübt. Der Zeitpunkt der Befragung und die Fragestellungen werden als zu wenig an die derzeitige Situation angepasst empfunden. Fragen zu den Wahlangeboten und zu den Lehrausgängen werden als unpassend gesehen, da diese coronabedingt nicht stattfinden. Im Bereich **Kontext und Ressourcen** gibt es einige kritische Angaben zur Mensa, man regt eine Bio-Woche an und wünscht sich ein laktosefreies Angebot. Andererseits wird die Mensa auch gelobt. Mehrmals wird das rostige Wasser an der Schule und die fehlenden Hygieneartikel in der Turnhalle erwähnt. Zu verschiedenen Themen gibt es Aussagen: Kritik am herumliegenden Müll im Schulhof und Wunsch nach Thematisierung der Problematik des Plastikmülls; die schweren Schultaschen; die Bitte um bessere Information und weniger Regeln. Positiv hervorgehoben wird einzeln die gute Ausstattung der Räume und man bedankt sich für die Möglichkeit des Präsenzunterrichts.

Lehrpersonen

Es wurden insgesamt 83 Lehrpersonen zur Online-Befragung eingeladen, davon haben 69 den Fragebogen vollständig oder teilweise ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 83,1 Prozent entspricht. Im Bereich **Kontext und Ressourcen** stimmen 94 Prozent der Befragten der Aussage zu, dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen und 87 Prozent sind der Meinung, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts entsprechen.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die Durchschnittswerte zwischen 2,4 und 3,8 bzw. zwischen 50 und 100 Prozent positiver Zustimmung. Die zwei höchsten Werte von 100 Prozent fallen auf die Aussagen zur Thematisierung verschiedener Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht sowie auf die Ausrichtung der Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern der Schüler und Schülerinnen. Jeweils 99 Prozent der Lehrpersonen geben an, dass sie die Lernenden zu sozialem Denken und Handeln heranzuführen, die Bewertungen klar und nachvollziehbar sind und sie auf regelwidriges Verhalten angemessen reagieren, wie folgende Grafik veranschaulicht:

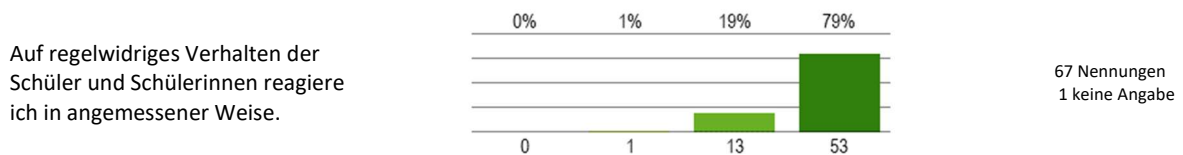
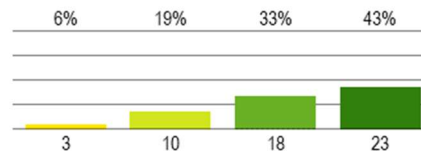


Diagramm 2

Zwischen 91 und 97 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass sie fächerübergreifende Kompetenzen einüben, verschiedene Unterrichtsmethoden einsetzen, aktuelle Themen im Unterricht aufgreifen, sich an der Schule wohlfühlen, Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten wirksame Unterstützung bieten, die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutzen, die individuellen Begabungen der Lernenden fördern, Schüler und Schülerinnen aus anderen Kulturkreisen Hilfe zur Eingliederung erhalten, den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien fördern sowie dass die Jugendlichen die Möglichkeit haben, den Unterricht mitzugestalten und sich einzubringen. 83 Prozent der Lehrpersonen geben an, dass die Kriterien der Leistungsbewertung im Kollegium abgestimmt und festgelegt wurden. Die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld sehen 50 Prozent der Lehrpersonen als gegeben (10 „keine Angabe“).

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,6 Punkten bzw. zwischen 76 und 98 Prozent positiver Zustimmung. Über 90 Prozent der Befragten geben an, dass die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten werden, sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mit Respekt und Wertschätzung begegnen, die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams gut funktioniert, die Schule auf alle Formen von Gewalt bewusst und präventiv reagiert, über grundlegende Ziele und Werte der Schule Einigkeit herrscht sowie dass die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Projekte und Veranstaltungen einbindet. Zwischen 85 und 89 Prozent der Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Rückmeldungen über den Lernfortschritt an die Eltern angemessen sind, Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen und direkt angesprochen werden und dass sie die Eltern über die Erziehungstätigkeit informieren. Über die Einschätzung zur Nutzung schulischer Strukturen durch Außenstehende gibt folgendes Diagramm Aufschluss:

Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.



54 Nennungen
14 keine Angabe

Diagramm 3

Jeweils 97 Prozent der Lehrpersonen nehmen eine positive Führungspräsenz wahr und attestieren dem Schulsekretariat eine fachlich kompetente Arbeit. 94 bzw. 93 Prozent geben an, dass die **Schulführungskraft** für die Anliegen und Probleme der Lehrpersonen zugänglich ist und dass sie sich in ausgewogenem Maße um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert. 88 Prozent finden, dass die Schulführungskraft die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse einbindet.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sind 95 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird, 91 Prozent, dass sie sich Feedback von verschiedenen Seiten einholen. 88 Prozent der Unterrichtenden erklären, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen und 55 Prozent nutzen Hospitationen zur Verbesserung der eigenen Unterrichtsqualität.

Im Bereich **Wirkungsqualitäten** sind 97 Prozent der Lehrpersonen der Überzeugung, dass die Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen. 95 Prozent meinen, dass die Schule einen guten Ruf hat und 87 Prozent, dass sich die Schule mit den Wiederholer- und Abbruchquoten auseinandersetzt.

Zum **Umgang mit dem „neuartigen Coronavirus“** geben zwischen 90 und 97 Prozent der Befragten an, dass die Umsetzung der Hygienemaßnahmen an der Schule gut gelingt, dass sie die Jugendlichen beim selbstorganisierten Lernen (SOL) unterstützen und begleiten und dass die Nachmittagsangebote gut organisiert sind. Zwischen 82 und 87 Prozent der Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind, dass die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate beim SOL die Selbstständigkeit der Lernenden fördern, dass die Schüler und Schülerinnen in diesen Einheiten die Lernfortschritte und die Arbeitsergebnisse selbst überprüfen können und die SOL-Stunden an der Schule gut organisiert sind. 79 bzw. 72 Prozent geben an, beim SOL digitale Medien zu nutzen und den Lernenden regelmäßig Rückmeldungen zu geben. Nach Meinung von 62 Prozent der Befragten kommen die Schüler und Schülerinnen mit dem SOL gut zurecht und 58 Prozent geben an, dass in dieser Lernzeit Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung kommen.

Zehn Lehrpersonen haben die Gelegenheit genutzt, im Bereich **„Was ich sonst noch sagen will“** einen Eintrag zu machen. Die Einträge beziehen sich vorwiegend auf die heurige Ausnahmesituation bedingt durch das „neuartige Coronavirus“. Zur **neuen Lernorganisation**, die dadurch notwendig wurde, sind die Meinungen unterschiedlich. Für einige Lehrpersonen sind die geteilten Klassen von Vorteil, da man

besser individualisieren kann. Man stellt fest, dass einige Schüler und Schülerinnen vom Fernunterricht profitiert haben und ein gutes Leistungsniveau aufweisen, während andere Jugendliche, die den Fernunterricht im letzten Jahr nicht ernst genommen haben, Lücken haben. Mehrere Lehrpersonen geben an, durch die Ausnahmesituation überfordert zu sein, da die Unterrichtsverpflichtung und die Aufsichten nicht gut verteilt wurden; einige merken auch an, dass heuer gewohnte Methoden, Projekte und Fortbildungen nicht durchgeführt werden können und dass manche Schüler und Schülerinnen die Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen nicht ernst nehmen. Auch die neue Organisation der Nachmittagsangebote wurde einige Male angesprochen; sie werden teilweise als nicht sinnvoll empfunden, da man keine homogene Gruppe hat und als „Beschäftigungstherapie“ bezeichnet. Auch in den SOL-Stunden scheinen nicht alle Jugendlichen die angemessene Motivation an den Tag zu legen. Eine Lehrperson regt an, Webcams anzuschaffen und von Büchern auf Lernapps umzusteigen, die von der Schule bezahlt werden. Mehrere Lehrpersonen geben an, mit der **Schule zufrieden zu sein**, sich wohlfühlen und seitens der **Schulführungskraft** viel Wertschätzung zu erhalten.

Eltern

An der Befragung der Eltern haben 397 Eltern teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 76,9 Prozent der vollständig oder teilweise beantworteten Fragebögen.

Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** erhält die Frage nach der guten und sicheren Erreichbarkeit der Schule für die Schülerinnen und Schüler eine Zustimmung von 97 Prozent. In Bezug auf die Lern-, Arbeits- und Praxisräume finden 94 Prozent der Eltern, dass diese den Anforderungen entsprechen (89 „keine Angabe“). 79 Prozent der Erziehungsberechtigten geben an, dass sie sich im Schulgebäude gut orientieren können.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** erzielen die Fragestellungen durchschnittliche Punktwerte von 2,9 bis 3,6 bzw. eine Zustimmung zwischen 69 und 97 Prozent. Den höchsten Wert erzielt die Aussage, dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen an der Schule thematisiert und respektiert werden. Weitere Fragestellungen, die Zustimmungswerte zwischen 83 und 91 Prozent aufweisen, beziehen sich darauf, dass sich die Kinder in der Schule wohlfühlen, dass die Bewertungen klar und nachvollziehbar sind, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch die kommunikative und soziale Kompetenz des Kindes gefördert wird und dass die Schule den Kindern und Erziehungsberechtigten Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel bietet (224 „keine Angabe“).

Jeweils 82 Prozent der Befragten geben an, dass bei Lernschwierigkeiten die Schüler und Schülerinnen die nötige Unterstützung an der Schule erhalten (66 „keine Angabe“) und dass auf persönliche Krisen der Jugendlichen angemessen reagiert wird (94 „keine Angabe“), veranschaulicht auch in folgender Grafik:

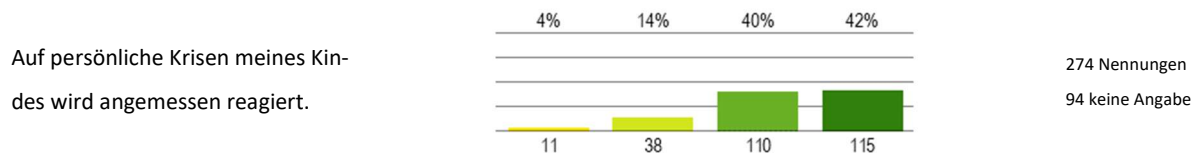


Diagramm 4

Zwischen 69 und 73 Prozent der befragten Eltern sind der Meinung, dass es an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte gibt, dass die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten der Jugendlichen erkannt und gefördert werden und dass die Wahlangebote den Interessen der Lernenden Rechnung tragen.

Die Rückmeldungen der Eltern zu **Schulklima und Schulkultur** erzielten Prozentsätze von 66 bis 97 Prozent; dies entspricht Durchschnittswerten von 2,9 und 3,7. 97 Prozent der Eltern äußern, dass die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt und 95 Prozent geben an, dass die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen zeigen. Jeweils 91 Prozent der Befragten sind der Überzeugung, dass sie sich als Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen fühlen, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen (49 „keine Angabe“) und dass auf Anzeichen aller Formen von Gewalt die Schule bewusst und präventiv reagiert (86 „keine Angabe“), veranschaulicht in folgender Grafik:

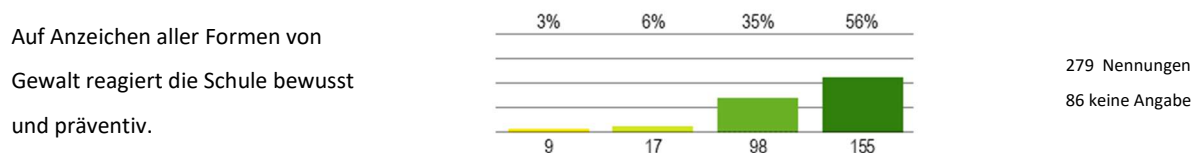


Diagramm 5

Mit einer Zustimmung von 76 bis 89 Prozent stellen die Befragten fest, dass sie durch die Internetpräsenz der Schule (zum Beispiel Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für sich finden, dass sie die Möglichkeit haben, ihre Meinung an der Schule einzubringen (56 „keine Angabe“) und dass sie über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert werden. Jeweils 71 Prozent der Eltern äußern, dass sie von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten und die Schule kulturelle, wissenschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbindet (89 „keine Angabe“).

66 Prozent der Eltern geben an, dass sie das didaktische Modell, das in der Klasse ihres Kindes angewendet wird (z.B. Montessori, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...) kennen (52 „keine Angabe“).

In Bezug auf den Qualitätsbereich der **Schulführung** liegen die Prozentwerte zwischen 93 und 97 Prozent. Den Höchstwert an Zustimmung mit 97 Prozent erhält die Frage nach der fachlich kompetenten Arbeit des Schulsekretariates und 96 Prozent der Eltern stellen fest, dass die Schulführungskraft dafür

sorgt, dass sie angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werden. 94 Prozent der Befragten ist der Meinung, dass die Schulführungskraft für die Anliegen der Erziehungsberechtigten zugänglich ist (75 „keine Angabe“) und 93 Prozent sagen, dass in der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist (55 „keine Angabe“).

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** werden zwei Fragestellungen an die Eltern gerichtet. 80 Prozent finden, dass sie im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden (72 „keine Angabe“) und 44 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Schule geeignete Fortbildungen für Eltern anbietet (120 „keine Angabe“), veranschaulicht in folgender Grafik:

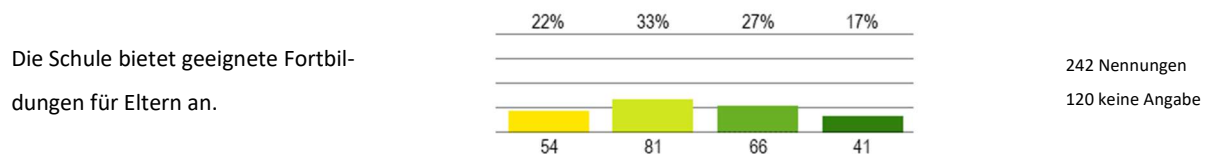


Diagramm 6

Im Qualitätsbereich der **Wirkungsqualitäten** äußern sich 95 Prozent der Eltern, dass die Schule einen guten Ruf hat, wobei 40 diesbezüglich keine Angabe machen und 88 Prozent, dass die Schule ihr Kind angemessen auf die Fortsetzung des Bildungsweges oder auf die Ausübung eines Berufes vorbereitet (61 „keine Angabe“).

Zum Themenbereich **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“ im Schuljahr 2020/21** erzielen die Fragestellungen durchschnittliche Punktwerte von 3,0 bis 3,6 und Prozentsätze an Zustimmung im positiven Bereich zwischen 75 und 95 Prozent. 95 Prozent der Befragten geben an, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Stundentafel, ...) für den Präsenzunterricht passen sind. Zwischen 75 und 82 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass ihr Kind mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommt, dass die Nachmittagsangebote gut organisiert sind (130 „keine Angabe“) und dass die Inhalte für das Lernen förderlich sind (131 „keine Angabe“).

Auf die offene Frage **“Was ich sonst noch sagen will”** haben 72 Eltern geantwortet.

Viele Eltern stellen fest, dass sich die Schulgemeinschaft grundsätzlich in einem besonderen Ausnahmezustand befindet und dies eine Einschätzung bei der Online-Befragung erschwert sowie viele Fragen auch aus diesem Grund nicht beantwortet werden können.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** des Qualitätsrahmens gibt es verschiedene Aussagen: Man findet, dass die Bewertungskriterien nicht transparent und klar sind und sich dies negativ auf die Motivation der Jugendlichen auswirkt; man bedauert, dass im digitalen Register nicht klar nachvollziehbar ist, für welche Kompetenzen bestimmte Bewertungen eingetragen werden. Zudem wird angemerkt, dass nicht alle Lehrpersonen Noten, Beobachtungen und Lerninhalte ins digitale Register eintragen.

Die Befragten sind der Meinung, dass der Einsatz der Lehrpersonen sehr stark variiert und die Schüler und Schülerinnen nicht immer gleichbehandelt werden; es gibt aber auch Lehrpersonen, die sympathisch, freundlich und entgegenkommend sind.

Zur Förderung und zum Umgang der Schule bzw. der Lehrpersonen mit **unterschiedlichen Lernvoraussetzungen** äußert man den Wunsch, dass auf Lernschwierigkeiten besser eingegangen werden und Ausgleichmaßnahmen auch angewandt werden sollten. Eltern finden, dass es mehr Integrationslehrpersonen für alle Jugendliche in den Klassen braucht, da Aufholbedarf besteht. Auf diese Weise könnten Ängste des Versagens und Minderwertigkeitsgefühle in der Klassengemeinschaft vermieden und die Kinder für die Zukunft besser gestärkt werden.

Weiters wird angemerkt, dass an der Schule Leistung und Konformität im Vordergrund steht, dass es aber auch herausragende Pädagogen und Pädagoginnen gibt, die Verständnis zeigen und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen Spielräume und Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

Ein Kind fühlt sich in der Schule nicht wohl, da es Schwierigkeiten beim Lernen hat und aufgrund der Masken auch über physische Beschwerden klagt.

Zum **Fernunterricht** gibt es unterschiedliche Aussagen von Elternseite: Einerseits ist man der Meinung, dass der Fernunterricht gut organisiert ist und die Lehrpersonen sehr engagiert sind. Andererseits beschreibt man, dass die Lehrpersonen teilweise mit dem digitalen Unterricht überfordert sind, nicht alle sich daran beteiligen und Kontakt zu den Jugendlichen suchen sowie die Vorbereitung auf den Fernunterricht im Allgemeinen nicht gelungen ist. Einige Lehrpersonen haben wenig Verständnis für die Jugendlichen und man hat den Eindruck, dass ausschließlich die Bearbeitung von Fachinhalten im Vordergrund steht. An einem Beispiel wird aufgezeigt, dass es nach einem Test durchgehend negative Bewertungen gegeben hat und die Lehrperson den eigenen Unterricht nicht aufgrund der Ergebnisse der Schülerarbeiten evaluiert hat, sondern noch mehr „Druck“ ausgeübt hat. Man bedauert, dass es vielen Lehrpersonen ausschließlich um reine Wissensvermittlung geht und keineswegs um individuelle Bedürfnisse.

Im Allgemeinen wünscht man sich Präsenzunterricht, da man findet, dass die Jugendlichen im Mittelschulalter noch nicht imstande sind, ihr Lernen zu organisieren, Lehrpersonen für Erklärungen benötigen und soziale Kontakte brauchen. Zur Organisation des Fernunterrichts am Vormittag wird angeregt, vermehrt Pausen zwischen den einzelnen Einheiten zu machen. Mit dem digitalen Unterricht ist man sehr zufrieden, da die Jugendlichen sehr viel lernen.

Eltern finden es schade, dass im laufenden Schuljahr wenig **Lernberatung bzw. Berufsvorbereitung** stattgefunden hat. Das Eingehen und Erkennen von Fähigkeiten der einzelnen Schüler und Schülerinnen, persönliche Gespräche mit Jugendlichen und deren Eltern sind zu kurz gekommen.

Man hat den Eindruck, dass sich die **Qualität des Unterrichts** in den Klassen mit musikalischer Ausrichtung in den letzten Jahren verschlechtert hat sowie die Zusammenarbeit mit der Musikschule kaum stattfindet und es so zu Doppelbelastungen kommt.

Es wird der Wunsch geäußert, dass die Nachmittage als verpflichtend eingeführt werden und bei Präsenzunterricht vor allem das Erlernen der Fremdsprachen im Mündlichen im Vordergrund stehen sollte. Zum **Nachmittagsangebot** im laufenden Schuljahr wird kritisch bemerkt, dass die Jugendlichen von den Lehrpersonen nur beaufsichtigt werden, auf Fragen der Lernenden nicht geantwortet wird, nicht dafür gesorgt wird, dass ein Arbeiten in Ruhe stattfinden kann und es auch vorkommt, dass die Aufsichtsperson mit dem eigenen Handy abgelenkt ist.

Im Bereich **Schulkultur- und Schulklima** stellen die Eltern mit Bedauern fest, dass in diesem Schuljahr kein Elternsprechtag organisiert wurde und auch keine Alternativen angeboten wurden; nicht immer können persönliche Sprechstunden von Seiten der Eltern terminlich wahrgenommen werden. Vereinzelt wird festgestellt, dass man die Lehrpersonen der eigenen Kinder noch nie gesehen hat, auch nicht bei einer Videokonferenz und dass kaum Austausch möglich ist. Man findet es schade, dass die Zusammenarbeit Elternhaus – Lehrpersonen nicht immer gut funktioniert und die Pädagogen und Pädagoginnen nicht immer kritikfähig sind. Von Elternseite wird beschrieben, dass das Gemüt der Jugendlichen unter der Pandemie-Situation leidet und dementsprechend Freude und Motivation am Lernen fehlen sowie die fortschreitende Digitalisierung kritischer gesehen werden sollte.

Man hat den Eindruck, dass durch den Wechsel der Schulführung das Thema Gewalt an der Schule samt notwendigen Konsequenzen besser umgesetzt wird. Kritisch bemerkt wird, dass die Schule Gefahr laufen könnte, zu einer „Problemschule“ zu werden, da viele „schwer erziehbare“ Kinder diese besuchen.

Weiters gibt es viele Aussagen von Seiten der Eltern, die deren **Zufriedenheit** ausdrücken. Geschätzt wird, dass man frühzeitig und gut über schulische Belange informiert wird, dass man sich für das Wohl der Jugendlichen einsetzt und sehr bemüht ist, dass die Lehrpersonen die Schüler und Schülerinnen wertschätzen und gut begleiten. In diesem Zusammenhang möchten sich die Eltern beim engagierten Schuldirektor, aber auch beim Sekretariatspersonal und dem Personal der gesamten Schule bedanken. Insbesondere zeigt man Anerkennung für die Lehrpersonen, die es beim ständigen und kurzfristigen Wechsel zwischen Präsenz- und Fernunterricht nicht immer leicht haben. Man möchte auch die gute Zusammenarbeit an der Außenstelle Neustift zwischen Schule und Heim hervorheben.

Zum **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“ im laufenden Schuljahr**, drücken die Eltern mehrfach ihren Wunsch nach Präsenzunterricht aus, da es die durchgängige Maskenpflicht gibt und die Gruppen geteilt wurden. Die Stundenkürzungen und die Anpassungen der Stundentafel aufgrund der Pandemie-Situation sind für die Befragten nicht ganz nachvollziehbar. Man wünscht sich auf politischer Ebene mehr Einsatz zum Wohle der Kinder und dass die Schule auf der Liste der Prioritäten an höherer Stelle kommt. Man bedauert, dass fehlende Lehrerressourcen sich negativ auf die Unterstützung von Integrationsschülern und Integrationsschülerinnen ausgewirkt haben und hofft auf Besserung im nächsten Schuljahr. Einzelaussagen gibt es bezüglich der coronabedingten Klassenteilungen, die nicht so geglückt sind, da Freundschaften nicht berücksichtigt wurden und Eltern sowie

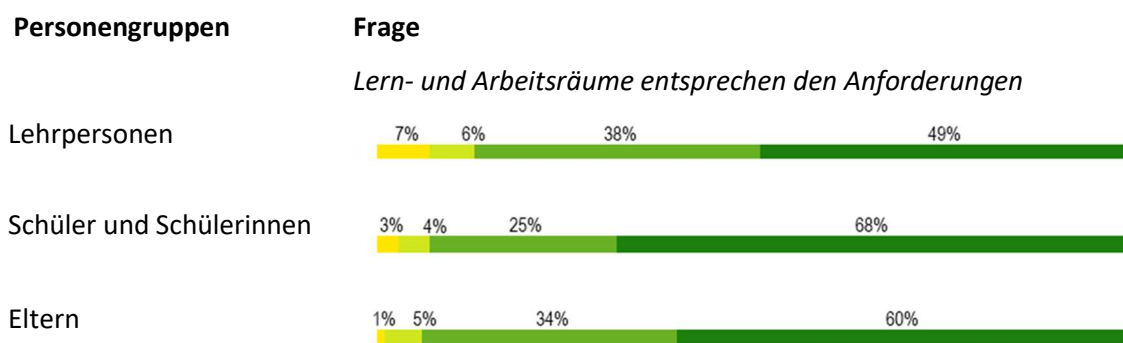
Schüler und Schülerinnen dabei nicht einbezogen wurden. Weiters stellt man fest, dass zu wenig körperliche Aktivitäten in der Schule stattfinden und die Kinder sich zu wenig bewegen. Zur Umsetzung der Hygienemaßnahmen gibt es drei Aussagen: Die Maskenpflicht am Sitzplatz wird trotz der Abstände in den Klassen als Zumutung empfunden. Auch findet man unpassend, wenn Lehrpersonen keine Masken tragen und fragt sich, warum im Unterschied zu anderen Schulen, die Jugendlichen an der Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ keine Masken zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Von Elternseite gibt es zudem weitere Aussagen zu verschiedenen Themen: Es wird der Wunsch geäußert, die Homepage zu aktualisieren und so zu gestalten, dass sie am Handy besser nutzbar wird. Weiters möchte man eigene Elternfortbildungen für Elternvertreter und Elternvertreterinnen.

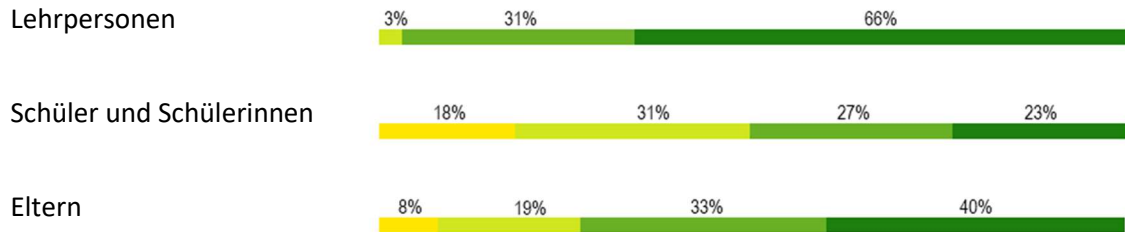
Die Schultaschen der Jugendlichen sind oftmals sehr schwer und man wünscht sich vor allem in den Laptop-Klassen digitale Schulbücher. Es wird eingebracht, dass das Essen der Mensa den meisten Kindern nicht schmeckt sowie die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel zu Schulende teilweise sehr knapp bemessen ist, sodass die Jugendlichen zusätzlichem Stress ausgesetzt sind, vor allem wenn sie in den letzten Unterrichtsstunden in Spezialräumen sind und nicht pünktlich die Schule verlassen.

Ankerfragen

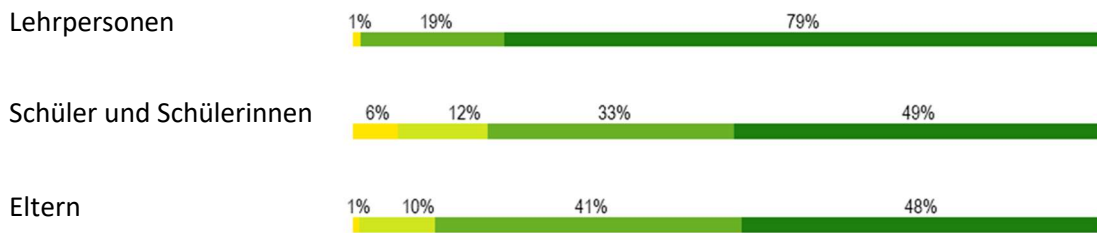
Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sogenannter Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.



Fächerübergreifende Kompetenzen



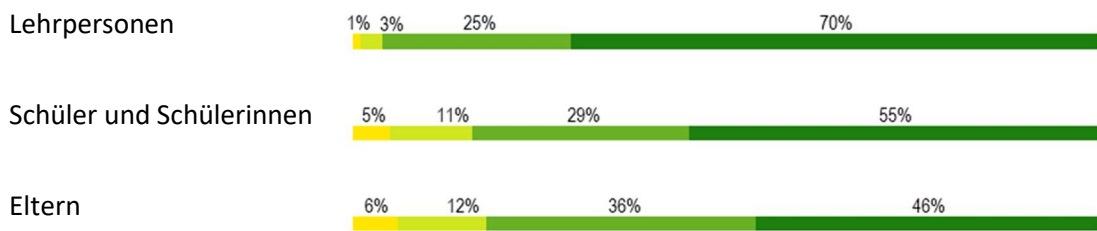
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln

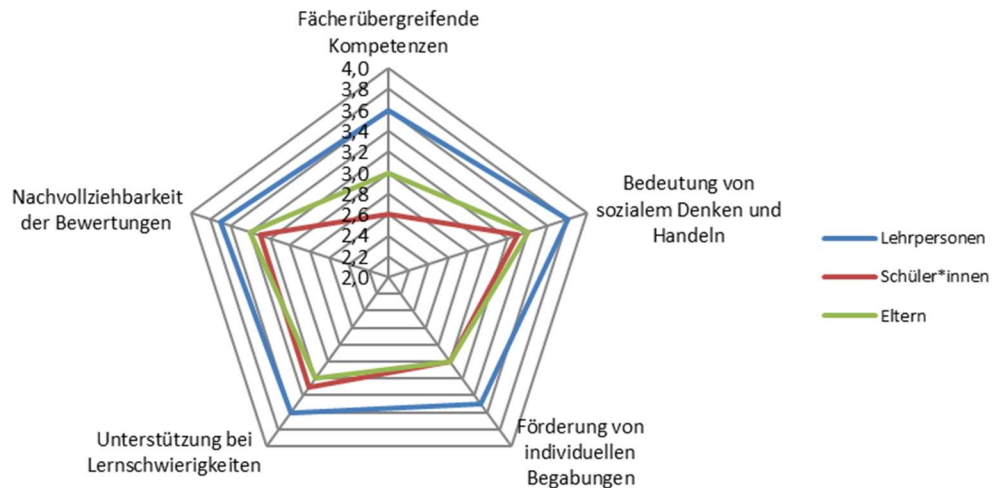


Förderung von individuellen Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten





Interviews

Schüler und Schülerinnen

Insgesamt wurden 24 Schüler und Schülerinnen der Mittelschule interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** äußern sich die Jugendlichen unterschiedlich, aber insgesamt positiv zum **Unterricht**. Dieser ist meist abwechslungsreich und gut organisiert. Die meisten Lehrpersonen versuchen den Unterricht interessant zu gestalten, setzen häufig Medien ein, z. B. Lernvideos und Filme und lassen die Schüler und Schülerinnen selbstständig recherchieren und an Arbeitsaufträgen arbeiten. Der Unterricht in den Tablet-Klassen und im PC-Raum, Experimente im Naturkunderaum, Vokabelspiele in den Sprachfächern, Freiarbeit und themenbezogener Unterricht (z. B. in Deutsch, Geografie, Mathematik und Kunst) werden geschätzt. Fächerübergreifender Unterricht findet eher selten statt. Häufig wird auch mit Google Workspace gearbeitet. Die Schüler und Schülerinnen berichten zum Teil davon, dass der Unterricht häufig langweilig und anstrengend ist; einige Lehrpersonen machen sehr gerne Frontalunterricht und reden sehr viel, so dass nur mehr wenig Zeit für andere Dinge bleibt. Die kleinen Klassen begünstigen einen persönlichen Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Lernenden und ein ruhiges Arbeiten in der Klasse. Einige Befragte berichten nichtsdestotrotz von Disziplinproblemen in einzelnen Fächern und dass es immer ein paar „Kasper“ in der Klasse gibt, die sich auch gegenüber den Lehrpersonen nicht korrekt verhalten; vor allem neue Lehrpersonen haben es schwer. Im Vorjahr war der **Fernunterricht** besonders herausfordernd für die Jugendlichen. Die Schüler bzw. Schülerinnen berichten von Schwierigkeiten während des Lockdowns, problematischen Situationen im Elternhaus, weil die Eltern arbeiten mussten und sie nicht

unterstützen konnten. Teilweise waren die Jugendlichen während des Homeschooling mit ihren kleinen Geschwistern allein daheim. Einige Schüler und Schülerinnen haben den Fernunterricht auch boykottiert und manche Lehrpersonen waren sehr verärgert darüber. Ihr Ärger traf auch jene Lernende, die gut mitgearbeitet haben. Im heurigen Schuljahr war der Fernunterricht wesentlich besser organisiert, inhaltliche Lücken vom Vorjahr wurden aufgeholt und es wird viel wiederholt. Zum **Einsatz der digitalen Medien** geben die befragten Jugendlichen an, dass häufig damit gearbeitet wird. In allen Klassen, vor allem aber in den Tablet-Klassen, werden digitale Medien im Unterricht eingesetzt. Die meisten Lehrpersonen können gut damit umgehen, nur wenige Lehrende kommen mit den digitalen Medien nicht zurecht. Für Recherchen, Übungen und auch Kurztests wird mit speziellen Apps gearbeitet. Von den Lernenden wird das lange Arbeiten am Computer vor allem im Fernunterricht als anstrengend empfunden.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen haben in diesem Schuljahr kaum stattgefunden. Erwähnt werden der Herbstaufzug, ein Lehrausgang zum Kassing-Hof, ein Friedhofsbesuch in Vahrn und Austausch mit Zeitzeugen in Geschichte sowie eine Buchvorstellung in Deutsch. In den vorhergehenden Schuljahren gab es verschiedene unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, die von den Jugendlichen sehr geschätzt wurden, wie z. B. Projekte für die Klassengemeinschaft, Frühlingsausflüge, Autorenlesungen, „geo-challenge“ und Besuche in der Stadtbibliothek. Zur **Qualität des Unterrichts** befragt, bewerten die meisten Schüler und Schülerinnen diese als gut, teilweise auch sehr gut. Einzelne Lehrpersonen gestalten den Präsenzunterricht manchmal langweilig. Im Präsenzunterricht werden Zwischenpausen gewünscht und die Möglichkeit an die frische Luft zu gehen. Die Schüler bzw. Schülerinnen ziehen einen Vergleich zur Grundschule und erleben den Unterricht in der Mittelschule als lehrreich und abwechslungsreich; auch wird viel mehr auf die Jugendlichen eingegangen, Schwierigkeiten werden besprochen, der Unterricht ist anschaulich und die Inhalte einfacher zu verstehen, z. B. in Mathematik. Man findet, dass man mehr und besser lernt als in der Grundschule. Die Jugendlichen zeigen sich insgesamt sehr zufrieden mit den Lehrpersonen. Im **Fernunterricht** ist die **Qualität** teilweise sehr gut, allerdings wird festgestellt, dass sehr viel Druck entsteht, wenn Lehrpersonen das Versäumte aufholen wollen und zu viele Tests und Prüfungen durchführen. Der Fernunterricht wird von den Jugendlichen im heurigen Schuljahr als anstrengender empfunden als Vorjahr. Zum **Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen** geben die befragten Jugendlichen an, dass lernschwächere Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten spezifische Hilfen erhalten, so z. B. andere Materialien. Es wird jedoch eher selten auf verschiedenen Niveaustufen gearbeitet. Integrationslehrkräfte sind vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik anwesend und arbeiten mit den Integrationschülern bzw. -schülerinnen auch außerhalb der Klasse. Wo keine Integrationslehrkraft anwesend ist, unterstützen die Regellehrkräfte in unterschiedlicher Weise. Bei Testarbeiten nehmen die Befragten wahr, dass es differenzierte Aufgabenstellungen gibt. Bei Übungen und Hausaufgaben können leistungsstarke Lernende einfachere Aufgaben manchmal weglassen und erhalten zusätzliche oder

schwierigere Arbeitsaufträge. In der Klasse erhalten lernschwache Jugendliche Unterstützung von den Mitschülern bzw. Mitschülerinnen; in der Lernzeit am Nachmittag bieten Erzieher bzw. Erzieherinnen Hilfe an. Der Schule gelingt eine recht gute Balance von Fördern und Fordern; insgesamt kommt die Begabungs- und Begabtenförderung jedoch eher zu kurz. Es wird erwähnt, dass einmal wöchentlich eine Lernberatungsstunde im Stundenplan vorgesehen ist; ein Angebot, das von einer Lehrperson aus dem Klassenrat betreut wird. Es gibt auch Schüler und Schülerinnen, die keine Unterstützung annehmen möchten. Was den **Wahlbereich** anbelangt, so gibt es zweistündige Nachmittagskurse, jeweils am Dienstag und am Donnerstag. Im letzten Schuljahr gab es das Angebot auch an anderen Wochentagen. Neben Italienisch, Sport, Kunst, Technik, Kochen, Vorbereitung für die Facharbeit und dem Erlernen des 10-Finger-Systems werden vor allem die Nachhilfe und die Hausaufgabenhilfe erwähnt und auch in Anspruch genommen. Von den Befragten nutzen einige das Wahlangebot nicht, kennen es aber, wiederum andere berichten positiv darüber. Die **Leistungsbewertung** wird, bis auf wenige Ausnahmen, als fair, gerecht und transparent beschrieben, so dass Lernende sowie Eltern diese gut nachvollziehen können. Leistungsfortschritte und Bemühen werden berücksichtigt. Bei Unklarheiten zur Bewertung können die Schüler und Schülerinnen bei den Lehrpersonen nachfragen. Die Mitarbeitsnoten sind nicht immer nachvollziehbar, Klasseneintragungen und Kollektivstrafen werden als ungerecht empfunden. Unfair finden es die Jugendlichen, wenn Rechtschreibfehler in einem Sprachfach mehr gewichtet werden als der Inhalt und man dann für eine Übung wegen der Rechtschreibfehler keine Punkte erhält. Die Anzahl der Leistungsfeststellungen ist angemessen und es wird die notwendige Vorbereitungszeit berücksichtigt. Es wird angemerkt, dass einzelne Lehrpersonen manchmal Testinhalte abfragen, die nicht besprochen wurden. Die Rückmeldung zu Schularbeiten dauert in der Regel etwas länger; bei Tests geht es recht schnell; alle Noten werden im digitalen Register vermerkt. Bezogen auf den **Bereich Schulkultur und Schulklima** wird zum **Umgang untereinander** fast durchwegs von einer guten Klassen- und Schulgemeinschaft gesprochen. Einmal wird angemerkt, dass es „Klassenopfer“ gibt, die gehänselt und auch bestohlen werden. In einer anderen Aussage wird das eigene aggressive Verhalten bedauert und mitgeteilt, dass die Klassengemeinschaft eher schlecht ist. Insgesamt werden Streitigkeiten besprochen und gelöst und es handelt sich um kleinere Reibereien, auch Prügeleien im Hof, wobei die Reduzierung der Klassengröße im heurigen Schuljahr auch zu einem besseren Miteinander geführt hat. Fälle von **Mobbing** sind im heurigen Schuljahr nicht bekannt. Im vorhergehenden Schuljahr gab es öfter Streit und Konflikte, so dass die Sozialpädagogin involviert wurde. Anlaufstellen sind das ZIB (Zentrum für Information und Beratung), der Sozialpädagoge bzw. -pädagogin, die Klassenlehrpersonen und manchmal andere Lehrkräfte. Es gibt „Kummerkästen“, Ausgänge in den Klassen und die Möglichkeit einen Termin für ein Gespräch mit einer Lehrperson der eigenen Wahl zu vereinbaren. In einigen Fällen konnte geholfen werden, andere Male haben die Gespräche das Problem der Hilfesuchenden nicht gelöst. Die **Beziehung zu den Lehrpersonen** beschreiben die interviewten Jugendlichen positiv, einige Lehrpersonen sind auch Vertrauenspersonen, die

bei Problemen angesprochen werden können. Die Lehrpersonen sind freundlich, wertschätzend und respektvoll im Umgang mit den Lernenden und bei Konflikten um Lösungen bemüht. Einzelne Lehrpersonen, so die befragten Jugendlichen, bieten keine Unterstützung und ignorieren Probleme. Im Vorjahr habe es einen Vorfall gegeben, wo ein Schüler bzw. eine Schülerin Schwierigkeiten in der Familie hatte, nicht die notwendige Unterstützung erhalten hat und am Ende nicht versetzt wurde.

Zum **Schuldirektor** können sich die meisten befragten Jugendlichen nicht äußern, da ihn nur wenige kennen und es kaum Kontakt zur Schulführung gibt. Einzelne Jugendliche berichten, dass er nett und offen wirkt. Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** wird angegeben, dass die Lehrpersonen sehr selten **Feedback zum Unterricht** einholen. Bei einzelnen Lehrpersonen, so z. B. in den literarischen Fächern, Italienisch und Religion, wurden die Schüler bzw. Schülerinnen zu bevorzugten Themen, ihrem Wohlbefinden oder dem Unterricht befragt. Das Einholen von Feedback erfolgt manchmal mündlich und besteht im Rückfragen, wie die Lernenden mit bestimmten Aufgaben oder dem Unterricht zurechtkommen. Im Vorjahr gab es eine Umfrage zum Fernunterricht.

Zu den **Stärken** der Schule befragt, nennen die interviewten Schüler und Schülerinnen die netten und verständnisvollen Lehrpersonen, die gute Schulgemeinschaft, die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Klassenzügen (wie Musik-Zug oder Tablet-Zug), das Sportangebot und die Veranstaltungen im Vorjahr, die Anwendung digitaler Medien, die Offenheit der Schule, die überschaubaren Hausaufgaben, der gute Umgang mit Problemen und die gute Organisation, die sich auch bei den Corona-Regeln bewährt hat. Man schätzt die Reduzierung der Schüleranzahl in den Klassen und möchte diese gerne beibehalten. Als **Schwäche** werden die im heurigen Schuljahr fehlende Möglichkeit der Nutzung der Schulküche und des Getränke- und Imbissautomaten, die Mensa, die fehlende Unterstützung im Fach Englisch, die veralteten Computer in den Klassen und die nicht immer einwandfrei funktionierende Internetverbindung genannt. Verändern sollte die Schule nach Aussagen der Jugendlichen folgende Aspekte: Die zahlreichen Tests, die vor den Ferien manchmal sehr kurzfristig angesagt werden. Die Verschmutzung und Verstopfungen in den Buben-Toiletten sollten schneller beseitigt werden.

Zum **Umgang mit dem „neuartigen Coronavirus“** berichten die interviewten Jugendlichen, dass die Maßnahmen an der Schule sehr gut umgesetzt werden. So wurden die Pause, der Schuleintritt sowie -austritt zeitlich gestaffelt. An das Tragen des Mund- und Nasenschutzes haben sich die Jugendlichen gewöhnt.

Auf die offene Frage „**Was ich sonst noch sagen möchte**“ äußern die interviewten Schüler und Schülerinnen folgende Anliegen: Werke der Jugendlichen aus Technik und Kunst sollten im Haus ausgestellt werden; der Mund- und Nasenschutz sollte zeitweise abgenommen werden können; man begrüßt einerseits die kleineren Klassen, bedauert jedoch auch den Verlust von Freundschaften durch Klasseinteilungen. Die Verkürzung des Unterrichts am Nachmittag wird mit Erleichterung gesehen, da man bereits vom Vormittag sehr müde ist. Man würde sich wünschen, mehr Ausflüge zu machen und vermehrt mitentscheiden zu können. Man bemängelt, dass man in einem Sprachenfach weder austreten,

noch in der Klasse trinken darf und dass Inhalte bei Schularbeiten nicht immer korrekt angekündigt werden, sodass die Mehrheit der Klasse in den Testarbeiten negativ ist. In Musik wünscht man sich bei einer Lehrperson, dass man auch singen darf, da dies in anderen Klassen auch möglich ist. Das Abstandhalten im Treppenhaus ist schwierig einzuhalten und hat zur Folge, dass die ersten Klassen sich in der Pause länger im Freien aufhalten können, während die Pause der Schüler und Schülerinnen der höheren Klassen unfairerweise kürzer ausfällt.

Lehrpersonen

Für die Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ samt Außenstelle Neustift wurden sechs Lehrpersonen interviewt; deren Aussagen werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben:

Zum Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** berichten die befragten Lehrpersonen, dass sie sich wohlfühlen und gerne unterrichten. Sie geben an, dass im Unterricht verschiedene Organisationsformen vorkommen und dass diese gemäß den Inhalten und Zielen gewählt werden. Der Einsatz der digitalen Medien im Unterricht soll das Lernen und Üben zuhause sowie das eigenständige Arbeiten der Schüler und Schülerinnen unterstützen. Die **Qualität des Unterrichts** schätzen die Lehrpersonen mehrheitlich als sehr gut ein. Die Schule bietet durch ihre Organisation, die didaktische Ausrichtung und durch die Ausstattung gute Möglichkeiten einen qualitativ hochwertigen Unterricht durchzuführen. Eine der befragten Lehrpersonen merkt an, dass das aktuelle Schuljahr bedingt durch die Corona-Pandemie eine große Herausforderung darstellt. Es gelingt der Schule gut, durch den gezielten Einsatz von Lehrpersonen für Integration und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für Integration den **Leistungsunterschieden** und den verschiedenen Bedürfnissen der Lernenden zu begegnen. Es wird mitgeteilt, dass die Inklusion seit Jahren Schwerpunkt der Schule ist und gepflegt wird. Bei der Stellenzuweisung wird der Bedarf an Förderung gezielt berücksichtigt und die Fachgruppe Integration wird von mehreren Befragten als sehr aktiv beschrieben. Eine interviewte Person erzählt, dass abhängig davon, ob in den jeweiligen Fächern Lehrpersonen für Integration und/oder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration zur Verfügung stehen, es sich verschiedene Situationen ergeben. In Fächern mit wenig personeller Hilfe, ist es schwierig allen Lernenden gerecht zu werden. Eine andere Lehrperson ist der Meinung, dass die Begabungs- und Begabtenförderung noch gezielter ausgebaut werden könnte. Es wird auch berichtet, dass die Arbeitsprozesse an der Schule gut organisiert sind und somit alle Schüler und Schülerinnen gemäß ihren Möglichkeiten gefördert werden können. Bezüglich des Umgangs mit Schülern und Schülerinnen mit **Verhaltensauffälligkeiten** legt die Schule viel Wert auf die Analyse und Aufarbeitung von problematischen Situationen. Gespräche sind wichtig. Unterstützung erfahren die Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen durch die Sozialpädagogin. Die Schule bemüht sich alle Lernenden nach Möglichkeiten zu unterstützen. Eine befragte Lehrperson teilt mit, dass sie sich von der Schule gut unterstützt fühlt, sich aber mitunter ein konsequenteres Einfordern von Maßnahmen wünschen würde. Gespräche, Pflege der Beziehungen und echtes Interesse an den Personen sind für

die Lehrpersonen sehr wichtig. Das ZiB-Team stellt eine hilfreiche Anlaufstelle dar. Die **Wahlangebote**, so eine interviewte Lehrperson, werden von ungefähr einem Drittel der Schüler und Schülerinnen besucht. Die Organisation hat gut funktioniert, auch kreative und musische Angebote konnten geschaffen werden. Trotz der speziellen Situation im heurigen Schuljahr kann die Umsetzung der Wahlangebote positiv bewertet werden. Einige Jugendliche besuchen am Nachmittag eine Stunde die Hausaufgabenhilfe. Eine befragte Lehrperson ist der Meinung, dass die Fachlehrpersonen mit den Lehrpersonen der Hausaufgabenhilfe im Austausch stehen sollten, um eine bessere Förderung zu ermöglichen. Es wird weiters deponiert, dass die Anmeldung aus Gründen der Betreuung von Seiten der Eltern die Motivation der Jugendlichen nicht unterstützt und zu herausforderndem Verhalten führen kann. Die **Bewertung** der Lernenden ist für die Lehrpersonen ein sehr intensiver und herausfordernder Bereich. Die Lehrpersonen machen sich viele Gedanken und stehen in regem Austausch untereinander, um den pädagogischen Wert der Leistungsbeurteilung bestmöglich zu realisieren. Unterschiede sieht eine Lehrperson wie häufig und wie oft diese festgehalten wird. Mit dem digitalen Register hat man eine gute und transparente Hilfe. Die Lehrpersonen sind bemüht, die gesamte Entwicklung der Lernenden im Auge zu behalten. Über die reine Fachnote hinaus sind auch die Mit- und Zusammenarbeit, die Höflichkeit und der Einsatz wichtige Werte. Negative Bewertungen haben tendenziell abgenommen bzw. gibt es kaum noch.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** geben die Befragten an, dass die **Zusammenarbeit im Kollegium** sehr gut funktioniert, der persönliche Umgang untereinander ist wertschätzend. Es gibt einen regen Austausch. Nicht immer ist man gleicher Meinung, aber eine Lösung kann immer gefunden werden. Informationen und Materialien werden weitergegeben, es ist die Rede von einer „schönen Alchemie“. Auch die Zusammenarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien wird durchwegs positiv beschrieben. Man begegnet sich mit Respekt und Wertschätzung und kann konstruktiv und lösungsorientiert arbeiten.

Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Im aktuellen Schuljahr konnte der erste Elternsprechtag durch die Kontaktbeschränkungen leider nicht stattfinden. Regelmäßiger Austausch erfolgt über das digitale Register, telefonisch und in bestimmten Fällen auch in Gesprächen an der Schule. Die Schule versucht für den zweiten Elternsprechtag ein Modell für einen breiten Austausch mit den Eltern zu finden. Eine interviewte Lehrperson erzählt, dass nicht alle Eltern das digitale Register regelmäßig konsultieren. Derzeit, da man sich nicht sehen kann, ist eine gewisse Distanz entstanden und es besteht die Schwierigkeit, manche Eltern zu erreichen bzw. einen Austausch herzustellen.

Die **Schulführungskraft** wird als sehr engagiert, sehr motiviert, teamfähig, transparent handelnd, einsatzbereit, ausdauernd, zugänglich, kompetent und ruhig beschrieben. Der Direktor hört sich die Meinungen aller an, begründet Entscheidungen und ist präsent. Auch die Außenstelle in Neustift fühlt sich gut betreut und eingebunden. Eine Stimme merkt an, dass man als Lehrperson manchmal denkt, dass

gewisse Konsequenzen für die Lernenden früher oder strenger erfolgen sollten. Es wird berichtet, dass der Direktor viel Wert auf den Bereich Inklusion legt. Er nimmt nach Möglichkeit auch Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen und informiert zeitnah. Eine weitere Person erzählt, dass sie sehr froh ist, in diesem schwierigen Corona-Jahr diesen Direktor zu haben. Die guten technische Fähigkeiten der Schulleitung werden gelobt.

Zum Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** bzw. zur Sicherung der Qualität befragt, wird berichtet, dass es einen schulinternen und externen technischen Support für die Lehrpersonen gibt. Positiv gesehen wird der konstante Ausbau der technischen Voraussetzungen und des möglichen und geeigneten Einsatzes im Unterricht, als auch die Informations- und Materialienweitergabe unter den Lehrpersonen über Google Workspace. Die Arbeitsgruppe Evaluation trägt wesentlich zur Verbesserung der Schulqualität bei. Auch der Einsatz der Sozialpädagogin wird als wertvolle Unterstützung an der Schule erlebt. Generell fühlt man sich als Lehrperson gut betreut. Die **Fortbildung** hat an der Schule einen großen Stellenwert. Es gibt viele Workshops zum Einsatz der digitalen Medien im Unterricht. Die Vorschläge der Fachgruppen werden angenommen. Der Direktor achtet auch darauf, dass genug Lehrpersonen für den Unterricht zur Verfügung stehen und sich nicht Abwesenheiten durch Fortbildungsbesuche häufen.

Im Bereich der **Wirkungsqualitäten** wird gesagt, dass es wenige Nicht-Versetzungen gibt. In bestimmten Fällen, so die Meinung einzelner Lehrpersonen, könnte eine Wiederholung für die Lernenden förderlich sein. Bevor eine Nicht-Versetzung ins Auge gefasst wird, werden vorab viele Maßnahmen und Hilfen besprochen und angeboten.

Als **Stärken** der Schule sehen die Lehrpersonen: die Ausstattung und den Einsatz der digitalen Medien, die motivierten Lehrpersonen, die schülerorientierte Ausrichtung, die Schwerpunktsetzung im Bereich Inklusion, das gute Arbeitsklima, die Projekte für die ganze Schule und für wohltätige Zwecke und generell die gut funktionierenden organisatorischen Abläufe.

Nach den **Schwächen** befragt, erwähnt eine interviewte Lehrperson, dass in der Außenstelle Neustift ausschließlich Buben unterrichtet werden, eine gemischte Gruppe würde das Klassenklima bereichern. Eine weitere Nennung bemängelt die begrenzte Möglichkeit Fotokopien anzufertigen und die fehlenden Webcams und Headsets an den Computern für Lehrpersonen.

Auf die Frage, **was den Interviewten noch wichtig zu sagen ist**, werden folgende Themen angeführt: das sehr gute Arbeitsklima, transparente Entscheidungen durch den Direktor, die digitale Ausstattung und aktive Nutzung dieser Medien im Unterricht. Eine befragte Lehrperson erzählt, dass sie gerne in die Arbeit geht und dass dies ein gutes Zeichen ist. Leider fehlt im aktuellen Schuljahr das gewohnte und gepflegte soziale Miteinander unter den Lehrpersonen (Geburtstagsfeiern, Zusammensitzen nach Sitzungen, gemeinsames Essen - auch mit dem Direktor).

Zum **Umgang mit den aktuellen Gegebenheiten und Regelungen an der Schule in Folge des „neuartigen Coronavirus“** finden die Lehrpersonen, dass die Umsetzung der Regelungen an der

Schule sehr gut funktioniert. Die vielen Begegnungen und die gemeinsame Unterbringung der Heimschüler in der Außenstelle Neustift sind diesbezüglich eine Herausforderung. Eine Stimme bemängelt, dass die Gesetzesregelungen auf Landesebene nicht immer klar sind, um rechtzeitig planen oder reagieren zu können.

Eltern

Es wurden sechs Eltern der Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ interviewt. Bezüglich des **Lern- und Erfahrungsraums** sind die Erziehungsberechtigten mit der zeitlichen Verteilung des Unterrichts, der Pausenzeit und der Fächeraufteilung sowie mit den Angeboten für die Schüler und Schülerinnen an der Außenstelle in Neustift im Allgemeinen zufrieden. Es wird festgestellt, dass Doppelstunden für die Jugendlichen oft anstrengend sind, unabhängig vom Fach und der Lehrperson und man wünscht sich diesbezüglich eine Änderung. Die Organisation der Mensa, der Angebote am Nachmittag und die zeitliche Abstimmung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird als gut empfunden. Die SOL-Zeit (selbstorganisiertes Lernen) wird kritisch gesehen und man findet, dass stattdessen Fachunterricht abgehalten werden sollte, da die Jugendlichen durch das selbstorganisierte Lernen zusätzlich Stress und Druck erfahren und durch die Kürzung der Fächer wichtige Lerninhalte fehlen.

Mit der **Unterrichtsqualität** sind die befragten Eltern zufrieden, da sich die Jugendlichen wohlfühlen und der Eindruck besteht, dass sich die Lehrpersonen sehr bemühen und engagiert sind. Der Unterricht wird gut vorbereitet. Die Lehrpersonen sind kompetent und bringen den Lernenden sehr viel bei. Dass die Kinder motiviert sind und sich im Unterricht nicht langweilen, spricht für die Schule bzw. für die Lehrpersonen und zeigt, dass die Unterrichtsqualität gut ist, so die Meinung eines Elternteils. Es wird geschätzt, dass die Spezialräume, wie Naturkunderaum oder PC-Raum häufig genutzt werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Tablet-Klassen genannt, in denen die Schüler und Schülerinnen besonders im digitalen Bereich gefördert werden, was sich bereits im letzten Schuljahr bei der Umstellung auf den Fernunterricht als positiv erwiesen hat.

In Bezug auf den Umgang der Lehrpersonen mit **unterschiedlichen Lernvoraussetzungen** in der Klasse, stellen die Eltern fest, dass es in einzelnen Klassen Integrationslehrpersonen gibt, welche die Lernenden unterstützen. Es wird berichtet, dass heterogene Kleingruppen gebildet werden, dass Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen vereinfachte Aufgabenstellungen erhalten und bei Leistungsüberprüfungen differenziert wird. Besonders hervorgehoben wird in einer Aussage, dass die Arbeit in der Kleingruppe von den Jugendlichen sehr geschätzt wird und so vermehrt auch gemeinsames Lernen stattfindet. Alle Kinder werden gleichermaßen gefordert und gefördert, obgleich sie unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen. Die Lehrpersonen sind sehr bemüht und gehen auf die persönlichen und individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen ein. Ein Elternteil bemerkt, dass

aufgrund der momentanen Ausnahmesituation besonders Jugendliche, die Schwächen haben, noch mehr benachteiligt werden, da es auch vorkommt, dass sie von Lehrpersonen mit ihren Lernrückständen alleingelassen werden und das Aufholen von Lücken von zu Hause aus ohne ausreichend Unterstützung sehr schwierig ist.

Gefragt nach den **Hausaufgaben**, gibt es folgende Aussagen: Meist erledigen die Lernenden die Hausaufgaben selbstständig, da diese leicht zu lösen und machbar sind sowie meist als Vertiefung zu den besprochenen Inhalten von Seiten der Lehrpersonen aufgegeben werden. Manchmal ist das Hausaufgabenpensum größer, aber auf jeden Fall bewältigbar, da die Schüler und Schülerinnen aufgrund der momentanen Ausnahmesituation auch kaum Freizeitangeboten nachgehen und mehr Zeit für Schulisches haben. Grundsätzlich wird angemerkt, dass es wichtig ist, dass die Jugendlichen lernen, die schriftlichen Hausaufgaben und die Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen selbstständig zu organisieren; viele schaffen es nicht und so fällt dies auf die Eltern zurück und kann mitunter auch zu einer belastenden Situation führen. Man schätzt an den Hausaufgaben, dass man einen Einblick in die Inhalte erhält oder die Jugendlichen beim Lernen unterstützen kann, falls notwendig.

Die **Leistungsbewertung** ist im Unterschied zum letzten Schuljahr in Bezug auf den Fernunterricht transparenter und nachvollziehbarer. Aufgrund des digitalen Registers haben die Eltern nun auch mehr Einblick und eine bessere Übersicht über den Leistungsstand und die Lernentwicklung der Jugendlichen, da die Lehrpersonen sehr viel im Register vermerken. Die Eltern schätzen, dass bei negativen Bewertungen von Seiten der Lehrpersonen Angebote zum Aufholen der Lernrückstände mit den Jugendlichen vereinbart werden und dass nicht nur Ziffernnoten mitgeteilt werden, sondern auch motivierende Kommentare sowie Lob oder Entwicklungsmöglichkeiten. Die Interviewten finden es positiv, wenn die Lehrpersonen auf die gesamte Lernentwicklung der Jugendlichen eingehen und auch Mitarbeit im Unterricht sowie Erledigung der Hausaufgaben in die Bewertung einfließen lassen. Ein Elternteil spricht sich für eine klare Bewertung in Form von Ziffernnoten aus und ist froh, dass es in der Mittelschule keine Kompetenzbeschreibungen wie in der Grundschule gibt, da der Interpretationsspielraum zu groß ist. Es wird kritisch angemerkt, dass das digitale Register nicht als ein Instrument der Kontrolle für die Eltern gesehen werden soll, denn der Blick in die persönlichen Lernunterlagen und Hefte sowie Leistungsüberprüfungen der eigenen Kinder ist wichtig und gibt auch Auskunft über die Lernentwicklung.

Zur **Nachmittagsbetreuung** gibt es unterschiedliche Aussagen: Die organisatorischen Rahmenbedingungen zur Betreuung der Jugendlichen am Nachmittag werden geschätzt, auch dass auf persönliche Anliegen eingegangen wird. Bezüglich der Inhalte am Nachmittag im laufenden Schuljahr zeigt man sich teilweise sehr enttäuscht darüber, dass nicht wie im Vorjahr kreative und interessante Angebote wie beispielsweise ein Theaterprojekt oder Schulorchester angeboten wird, sondern die Lehrpersonen die Kinder teilweise nur beaufsichtigen. Beim Nachmittagsangebot ist es für die Lernenden nicht immer möglich sich zu konzentrieren und ungestört zu arbeiten, da es in der Klasse sehr laut ist. Man

bedauert, dass diese Zeit wenig für fachliches Lernen genutzt wird. Vereinzelt wird angemerkt, dass man mit dem Nachmittagsangebot zufrieden ist, das Sportangebot nutzt und auch froh darüber ist, da aufgrund der Pandemie-Situation keine außerschulischen Angebote von den Jugendlichen besucht werden können. Es wird kritisch angemerkt, dass die Anmeldung sehr früh war und es später nicht mehr möglich war, die Jugendlichen vom Angebot abzumelden; man versteht jedoch die Begründung aus organisatorischer Sicht.

Die **Informationen an die Eltern** erfolgen in der Regel über E-Mail oder über das digitale Register; die Homepage wird weniger besucht. Man bedauert, dass der Elternsprechtag nicht stattgefunden hat und auch keine Alternativen oder Gesprächsangebote organisiert wurden. Es wird im Allgemeinen festgestellt, dass die Mitteilungen von Seiten der Schule an die Eltern klar und für alle verständlich formuliert sind. Aufgrund der Pandemie-Situation hat der Austausch zwischen Schule und Elternhaus und auch bei den Eltern untereinander zugenommen. Die Elternvertreter und Elternvertreterinnen stehen vermehrt in Kontakt zu einander; es gibt WhatsApp-Gruppen, die ausschließlich für Informationsweitergabe genutzt werden. Die Eltern haben die Erfahrung gemacht, dass sie stets mit ihren Anliegen in der Schule auf ein offenes Ohr stoßen, dass bei Unsicherheiten gut reagiert wird und so sich Vieles zum Positiven entwickelt. Man vermisst jedoch Möglichkeiten der persönlichen Begegnung und des Kennenlernens. Von mehreren Eltern wird der Wunsch nach einem einheitlichen digitalen Register im Bildungssystem geäußert, da dies vor allem für Familien mit mehreren Kindern in verschiedenen Schulstufen eine Erleichterung darstellen würde.

Laut Einschätzung der Eltern funktionieren die **bürokratischen Abläufe** gut; die Mitarbeiterinnen im Sekretariat sind sehr disponibel, hilfsbereit und freundlich.

Zum **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** geben die Erziehungsberechtigten an, dass sie den Eindruck haben, dass ein gutes Schulklima herrscht, dass die Lehrpersonen sehr um ein wohlwollendes Miteinander bemüht sind und dass Konflikte mit den Jugendlichen konstruktiv und gut vor Ort gelöst werden, vielfach auch ohne Einbezug der Eltern, was auch begrüßt wird. Es herrschen klare Regeln an der Schule und alle wissen, was zu tun ist. Die Lehrpersonen fördern die sozialen Kompetenzen der Kinder und setzen sich für die Klassengemeinschaft ein. In diesem Zusammenhang berichtet ein Elternteil, dass die Klassen coronabedingt geteilt werden mussten und die neue Gruppen sich sehr gut eingefunden hat, da die Lehrpersonen diese gut zusammengestellt haben.

Anfängliche Ängste und Befürchtungen, auch teilweise negative Gerüchte über die Schule konnten laut Aussagen eines Elternteils innerhalb kurzer Zeit entkräftet werden; man ist positiv von der Schule überrascht und fühlt sich gut aufgehoben.

Die **Schulführungskraft** wird als unkomplizierte, lockere und nicht autoritäre Person wahrgenommen, die auch auf persönliche Anliegen der Eltern eingeht und hilfsbereit ist. Dabei hat man den Eindruck, dass der Schuldirektor alle Fäden in der Hand und einen guten Überblick über das Ganze hat. Einmal

wurde zu Schulbeginn von Seiten eines Elternteils eine Überforderung der Schulführungskraft aufgrund der Ausnahmesituation beschrieben.

Zur **Schul- und Berufsorientierung** stellen die Eltern fest, dass Vieles im Unterschied zu anderen Jahren nicht durchgeführt werden kann, wobei man sich im Allgemeinen mehr Angebote und Unterstützung in diesem Bereich wünscht. In diesem Zusammenhang bringen Eltern ein, dass sie den Eindruck haben, dass die Jugendlichen nach Abschluss der Mittelschule in Bezug auf die Arbeitshaltung zu wenig vorbereitet sind. Ein Elternteil befürchtet, dass falls in der nächsten Schulstufe die Lehrpersonen zu wenig auf die Jugendlichen eingehen werden, enormer Druck sowie schulische Schwierigkeiten entstehen und sich dies negativ auf die Entwicklung der Kinder auswirkt. Andere Eltern finden wiederum, dass die Jugendlichen am Ende der Mittelschulzeit gut vorbereitet sind, wobei es auch Unterschiede in der Ausrichtung der Züge gibt und das Sprachenlernen im Allgemeinen vermehrt im Fokus stehen sollte.

Abschließend nach den **Stärken** der Schule gefragt wird eingebracht, dass man froh darüber ist, dass die Lehrpersonen sehr auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, ihre guten Fähigkeiten erkennen und sie in ihrer Entwicklung motivieren. Weiters schätzt man, dass es an der Schule eine musikalische Ausrichtung gibt, welche erweitert werden sollte und lobt die sportliche Ausrichtung mit Heimunterbringung in Neustift. Bezüglich der **Schwächen** der Schule wird das Nachmittagsangebot genannt. Dieses hat im letzten Schuljahr gut funktioniert und ist aufgrund besonderer Angebote (beispielsweise Robotik, usw.) als Zusatzförderung bei den Lernenden sehr gut angekommen. In diesem Schuljahr wird das Nachmittagsangebot als unzureichend beschrieben. Weiters wird kritisch angemerkt, dass die zweiten Klassen im laufenden Schuljahr benachteiligt wurden, da sie im Stundenplan nur eine Sportstunde haben und das Fach KIT gestrichen wurde.

Abschließend möchten die Eltern folgende **Anliegen** vorbringen: Es ist wichtig, dass sich alle dafür einsetzen, dass wieder normaler Unterricht vor Ort stattfindet, dass die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen, damit diese wieder sportliche Aktivitäten machen können und vermehrt soziale Kontakte ohne Abstände und Masken pflegen können. Man wünscht sich von den Verantwortlichen mutige Schritte nach vorne, da sich die momentane Ausnahmesituation negativ auf die Psyche und Entwicklung der Kinder auswirkt.

Weiters wird angemerkt, dass es eine große Herausforderung darstellt, insbesondere für eine so große Schule wie die Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“, das multikulturelle Miteinander gut zu gestalten. Man hat den Eindruck, dass die Lehrpersonen sich für die Kinder interessieren, diese mit ihren Stärken und Bedürfnissen annehmen und die Jugendlichen sehr wohlwollend in ihrer Entwicklung unterstützen.

Die Schwerpunkte der Schule werden sehr geschätzt, vor allem die Tablet-Klassen, da die Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen im digitalen Bereich immer wichtiger wird. In diesem

Zusammenhang wird angeführt, dass auf die Förderung der Sprachen bzw. der Mehrsprachigkeit von Seiten der Schule vermehrt Wert gelegt werden sollte.

Man wünscht sich, dass in den Pausen weniger Raufereien stattfinden und dass Probleme mit Drogen und Rauchen erst gar nicht in die Schule Einzug halten.

Zum **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** gefragt, wird bemängelt, dass erst im November an der Schule ausreichend Desinfektionsmittel bereitgestellt wurden. Zur durchgängigen Maskenpflicht gibt es die Aussage eines Elternteils, dass die Jugendlichen diese als nicht so störend empfinden. Insgesamt wird festgestellt, dass die Schule diese Ausnahmesituation sehr gut meistert, der Fernunterricht mit seinen Vor- und Nachteilen gut funktioniert, aber nichtsdestotrotz man sich den Normalbetrieb zurückwünscht. Zum Fernunterricht im Besonderen wird angemerkt, dass der Vormittag für die Lernenden sehr dicht und anstrengend ist und kaum Pausen vorgesehen sind. Die Schüler und Schülerinnen erhalten zu Beginn der Stunde meist einen fachlichen Input und erledigen Übungen, welche am Ende der Unterrichtseinheit besprochen werden. Ein Elternteil bemerkt, dass die Jugendlichen manchmal auch den Fernunterricht dem Unterricht in Präsenz bevorzugen.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Die **Beobachtungen allgemeiner Natur bzw. zur Schule insgesamt**, die im Rahmen des Schulbesuches gemacht wurden, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Beide Schulstellen sind gut ausgestattet, u. a. mit digitalen Tafeln; die Jugendlichen arbeiten auch in der Klasse häufig mit einem Laptop oder einem Tablet.

In einigen Klassen werden einzelne abwesende Schüler und Schülerinnen über Video zugeschaltet, damit diese dem Unterricht beiwohnen können.

Die gleitende Eintrittszeit von 20 Minuten in der Früh wird didaktisch nicht genutzt, auch die beobachteten SOL Stunden werden lediglich zum sozialen Austausch verwendet.

Einzelne Lehrpersonen pflegen mit den Schülern und Schülerinnen einen unfreundlichen Umgangston oder schimpfen, da ihnen diese wenig motiviert erscheinen.

Eine Routine hinsichtlich Hygienemaßnahmen ist an allen Schulstellen zu erkennen, auch wenn sich einige Lehrpersonen und Lernende nicht durchgängig daran halten.

Der Empfang der Mitarbeiter der Evaluationsstelle war an allen Schulstellen freundlich und aufgeschlossen. Nicht alle Mitglieder der Schulgemeinschaft waren über den Schulbesuch informiert.

Insgesamt wurden im Rahmen des Schulbesuches **23 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)

- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)
- 4 Klarheit:**
 - Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
 - Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
 - Angemessene und verständliche Erklärungen
 - Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
 - Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
 - Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
 - Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- 5 Schülerorientierung:**
 - Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
 - Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
 - Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
 - Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
 - Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)
- 6 aktives Lernen:**
 - Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
 - Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
 - Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
 - Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- 7 Üben:**
 - Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
 - Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern
- 8 Heterogenität:**
 - Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
 - ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
 - ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- 9 Variation der Methoden und Sozialformen:**
 - Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)
- 10 Wirkungsorientierung**
 - Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
 - Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
 - Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
 - Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen vorgenommen.

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden

tiefste Werte:

- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategie
- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – grauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualität der effektiv beobachteten Elemente (bezieht sich auf den grauen Anteil links)

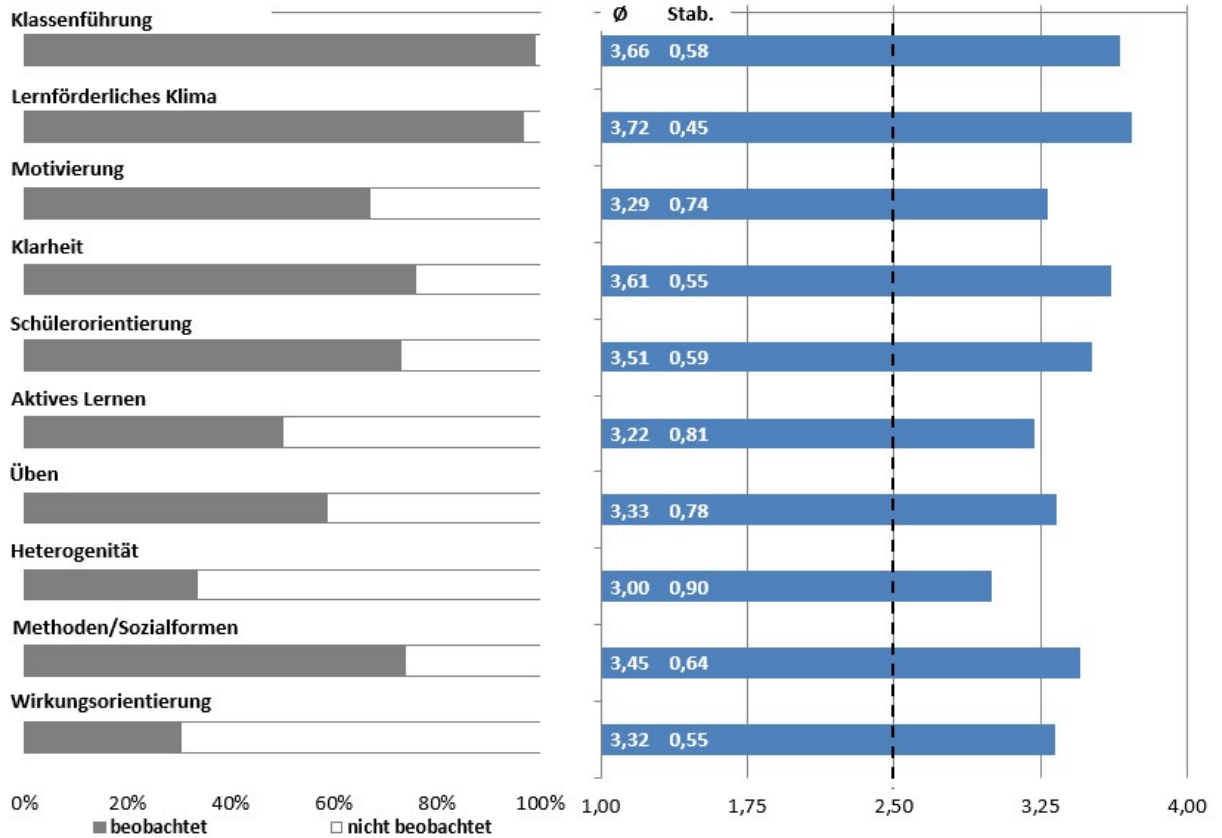


Diagramm 7

Im Anhang zum Rückmeldebericht findet sich die Häufigkeit der Beobachtungen für alle 41 Items der zehn Bereiche in tabellarischer Form.

Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	12.02.2021
Verwendeter Fragebogen:	210107 MS Wolkenstein Brixen Schüler und Schülerinnen QR (MS) _COV
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	513
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	513
Vollständig beantwortete Fragebogen:	430
Rücklaufquote:	83,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	11
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	86,0%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	∅	5 tiefste Werte	∅
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,7	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,0
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,6	2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	2,0
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,6	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,2
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,5	3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	2,5
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,5	7.3 - Beim selbstorganisierten Lernen werden Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete verwendet.	2,5

Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen


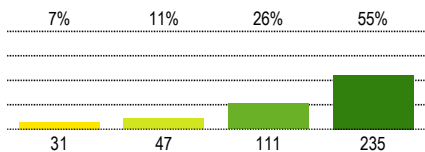

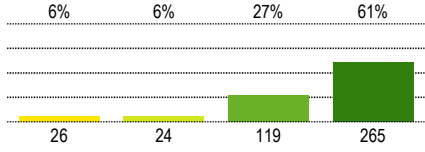
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.					1%	3%	19%	77%	96%	435	6
					4	12	82	337			
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.					3%	4%	25%	68%	93%	431	10
					12	19	107	293			
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					7%	15%	35%	43%	78%	436	5
					29	67	152	188			

2 - Lern- und Erfahrungsraum


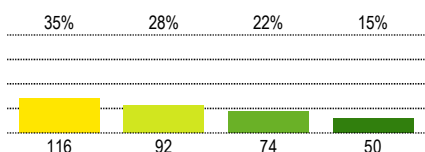
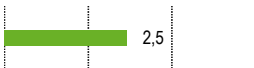
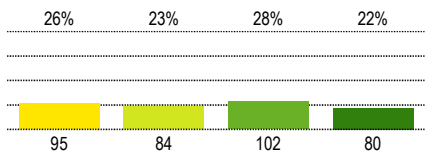

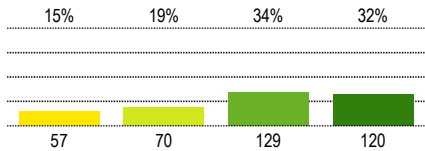
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.					5%	10%	35%	49%	85%	437	4
					23	43	155	216			
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.					3%	10%	44%	43%	87%	438	3
					12	44	193	189			
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.					6%	23%	48%	23%	71%	425	16
					27	96	205	97			
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.					4%	22%	45%	28%	74%	432	9
					17	97	196	122			

<p>2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.</p> 		<p>91%</p>	<p>440</p>	<p>1</p>
<p>2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.</p> 		<p>82%</p>	<p>432</p>	<p>9</p>
<p>2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.</p> 		<p>75%</p>	<p>432</p>	<p>9</p>
<p>2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.</p> 		<p>63%</p>	<p>434</p>	<p>7</p>
<p>2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.</p> 		<p>51%</p>	<p>433</p>	<p>8</p>
<p>2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).</p> 		<p>85%</p>	<p>438</p>	<p>3</p>
<p>2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.</p> 		<p>82%</p>	<p>435</p>	<p>6</p>
<p>2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.</p> 		<p>92%</p>	<p>438</p>	<p>3</p>
<p>2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.</p> 		<p>74%</p>	<p>423</p>	<p>18</p>


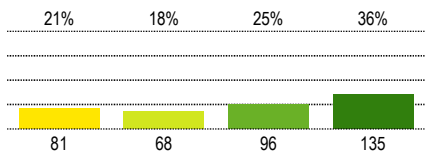

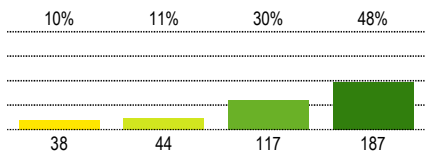
<p>2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.</p>  <p>3,3</p>	 <p>5% 11% 29% 55%</p> <p>22 46 121 233</p>	<p>84%</p>	<p>422</p>	<p>19</p>
<p>2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.</p>  <p>3,3</p>	 <p>4% 11% 39% 46%</p> <p>19 48 167 199</p>	<p>85%</p>	<p>433</p>	<p>8</p>
<p>2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.</p>  <p>3,0</p>	 <p>7% 19% 42% 33%</p> <p>28 80 179 140</p>	<p>75%</p>	<p>427</p>	<p>14</p>
<p>2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).</p>  <p>3,0</p>	 <p>8% 23% 34% 35%</p> <p>35 99 146 150</p>	<p>69%</p>	<p>430</p>	<p>11</p>
<p>2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.</p>  <p>2,7</p>	 <p>18% 23% 27% 31%</p> <p>73 91 108 124</p>	<p>59%</p>	<p>396</p>	<p>45</p>
<p>2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.</p>  <p>2,0</p>	 <p>46% 22% 19% 14%</p> <p>166 78 67 51</p>	<p>33%</p>	<p>362</p>	<p>79</p>
<p>2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.</p>  <p>3,5</p>	 <p>3% 6% 29% 62%</p> <p>13 24 126 270</p>	<p>91%</p>	<p>433</p>	<p>8</p>
<p>2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.</p>  <p>3,6</p>	 <p>3% 3% 24% 70%</p> <p>11 14 104 301</p>	<p>94%</p>	<p>430</p>	<p>11</p>
<p>2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.</p>  <p>3,2</p>	 <p>6% 13% 38% 43%</p> <p>24 57 161 186</p>	<p>81%</p>	<p>428</p>	<p>13</p>

<p>2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.</p>  <p>3,3</p>	 <p>7% 11% 26% 55%</p> <p>31 47 111 235</p>	<p>82%</p>	<p>424</p>	<p>17</p>
<p>2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.</p>  <p>3,4</p>	 <p>6% 6% 27% 61%</p> <p>26 24 119 265</p>	<p>88%</p>	<p>434</p>	<p>7</p>



3 - Schulkultur und Schulklima

<p>3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.</p>  <p>2,2</p>	 <p>35% 28% 22% 15%</p> <p>116 92 74 50</p>	<p>37%</p>	<p>332</p>	<p>109</p>
<p>3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).</p>  <p>2,5</p>	 <p>26% 23% 28% 22%</p> <p>95 84 102 80</p>	<p>50%</p>	<p>361</p>	<p>80</p>
<p>3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.</p>  <p>2,8</p>	 <p>15% 19% 34% 32%</p> <p>57 70 129 120</p>	<p>66%</p>	<p>376</p>	<p>65</p>



4 - Schulführung

<p>4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.</p>  <p>2,8</p>	 <p>21% 18% 25% 36%</p> <p>81 68 96 135</p>	<p>61%</p>	<p>380</p>	<p>61</p>
<p>4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.</p>  <p>3,2</p>	 <p>10% 11% 30% 48%</p> <p>38 44 117 187</p>	<p>79%</p>	<p>386</p>	<p>55</p>



5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

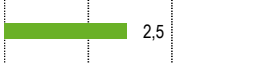
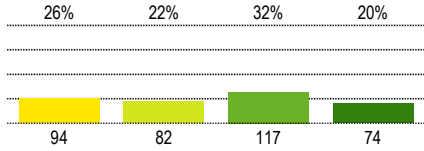

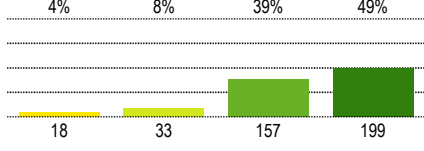

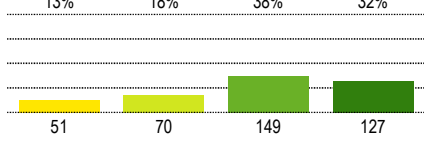

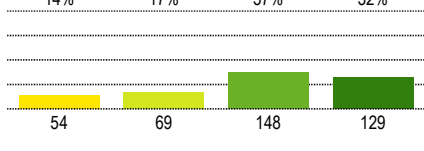

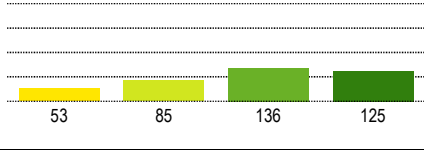

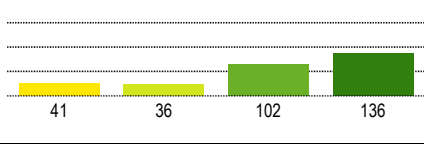

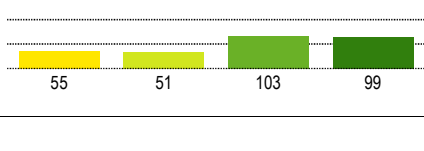

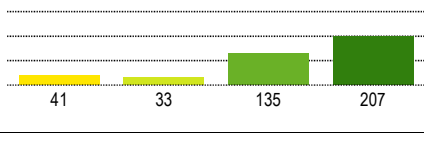
	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	 2,0				39%	31%	21%	8%	29%	426	14
					167	134	91	34			
5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	 3,1				9%	13%	41%	37%	78%	416	24
					39	54	170	153			

6 - Wirkungsqualitäten

6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.	 3,4				4%	8%	30%	58%	88%	427	13
					16	34	129	248			
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	 3,3				8%	5%	32%	55%	87%	403	37
					32	21	129	221			

7 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

7.1 - Ich komme mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	 3,2				4%	13%	38%	45%	83%	415	21
					18	53	156	188			
7.2 - Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich digitale Medien.	 3,0				13%	12%	35%	40%	75%	412	24
					52	51	145	164			

<p>7.3 - Beim selbstorganisierten Lernen werden Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete verwendet.</p> 		<p>52%</p>	<p>367</p>	<p>69</p>
<p>7.4 - Beim selbstorganisierten Lernen bearbeite ich meine Aufgaben und Übungen eigenständig.</p> 		<p>87%</p>	<p>407</p>	<p>29</p>
<p>7.5 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstützen und begleiten mich die Lehrpersonen.</p> 		<p>70%</p>	<p>397</p>	<p>39</p>
<p>7.6 - Beim selbstorganisierten Lernen überprüfe ich meine Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse eigenständig.</p> 		<p>69%</p>	<p>400</p>	<p>36</p>
<p>7.7 - Beim selbstorganisierten Lernen erhalte ich regelmäßig Rückmeldungen durch die Lehrpersonen.</p> 		<p>65%</p>	<p>399</p>	<p>37</p>
<p>7.8 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.</p> 		<p>76%</p>	<p>315</p>	<p>121</p>
<p>7.9 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p> 		<p>66%</p>	<p>308</p>	<p>128</p>
<p>7.10 - Ich komme mit den Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an unserer Schule gut zurecht.</p> 		<p>82%</p>	<p>416</p>	<p>20</p>

Lehrpersonen

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	12.02.2021
Verwendeter Fragebogen:	210107 MS Wolkenstein Brixen Lehrpersonen QR (MS) MS_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	83
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	83
Vollständig beantwortete Fragebogen:	68
Rücklaufquote:	81,9%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	1
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	83,1%


Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala


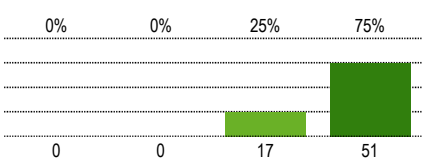

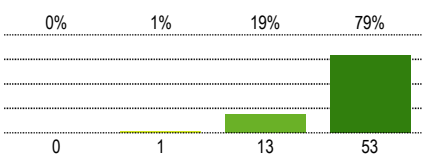

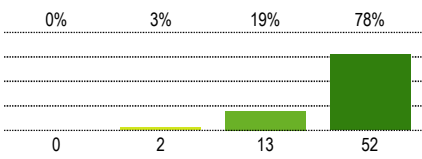
Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,8	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,4
2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,8	7.4 - Beim selbstorganisierten Lernen kommen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung.	2,6
2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,8	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,6
2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,8	7.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.	2,7
2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,7	7.8 - Beim selbstorganisierten Lernen gebe ich den Lernenden regelmäßig Rückmeldung.	3,0


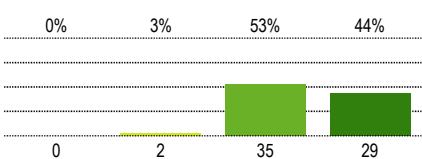

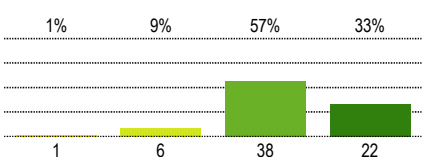

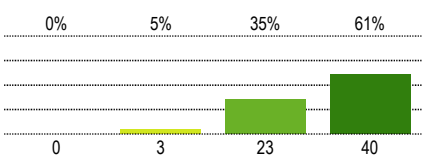

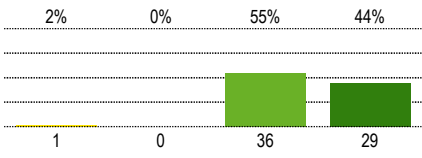

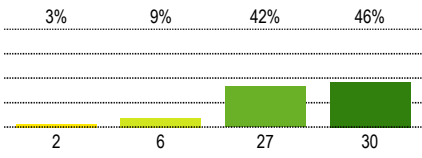
Detailergebnisse


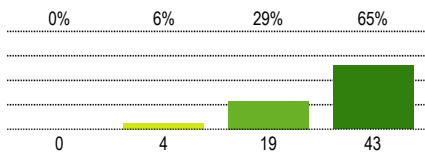

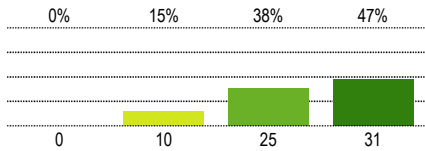

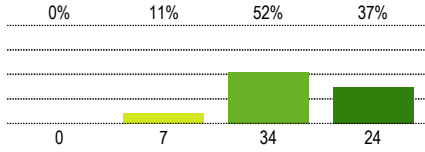

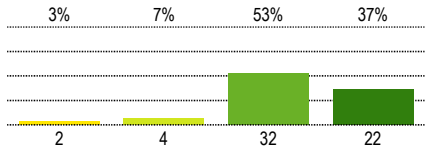

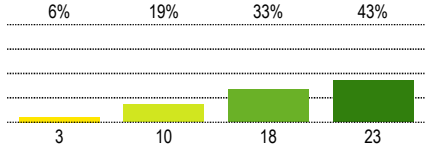
1 - Kontext und Ressourcen	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,3				7%	6%	38%	49%	87%	69	0
1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,5				3%	3%	38%	56%	94%	68	1
2 - Lern- und Erfahrungsraum											
2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,5				1%	7%	33%	58%	91%	67	1
2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,6				0%	3%	31%	66%	97%	67	1
2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,4				21%	29%	36%	14%	50%	58	10
2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,8				1%	0%	19%	79%	99%	67	1
2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,5				0%	6%	40%	54%	94%	68	0

<p>2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.</p> 		<p>96%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>
<p>2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.</p> 		<p>94%</p>	<p>65</p>	<p>3</p>
<p>2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.</p> 		<p>100%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>
<p>2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.</p> 		<p>97%</p>	<p>68</p>	<p>0</p>
<p>2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.</p> 		<p>94%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>
<p>2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.</p> 		<p>96%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>
<p>2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.</p> 		<p>97%</p>	<p>65</p>	<p>3</p>
<p>2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.</p> 		<p>83%</p>	<p>63</p>	<p>5</p>
<p>2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.</p> 		<p>99%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>


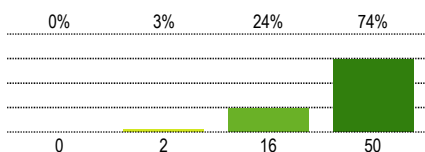

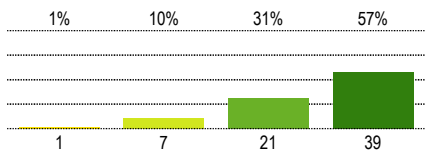

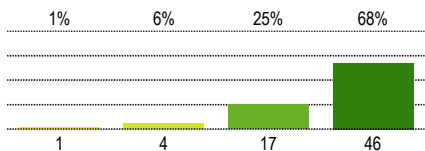
<p>2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.</p> 		<p>100%</p>	<p>68</p>	<p>0</p>
<p>2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.</p> 		<p>99%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>
<p>2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.</p> 		<p>97%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>


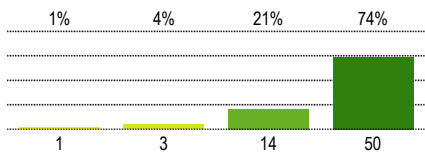

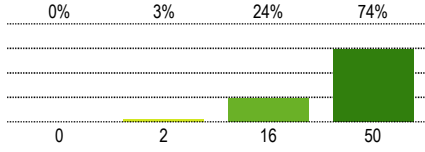
3 - Schulkultur und Schulklima

<p>3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p> 		<p>97%</p>	<p>66</p>	<p>2</p>
<p>3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.</p> 		<p>90%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>
<p>3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.</p> 		<p>95%</p>	<p>66</p>	<p>2</p>
<p>3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.</p> 		<p>98%</p>	<p>66</p>	<p>2</p>
<p>3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.</p> 		<p>88%</p>	<p>65</p>	<p>3</p>


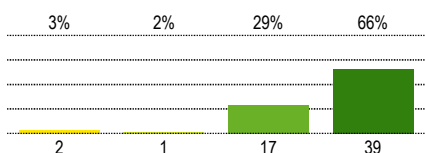

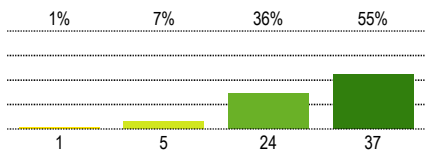

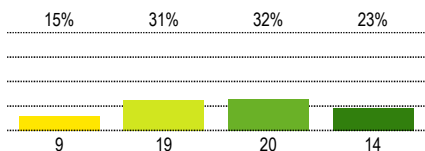

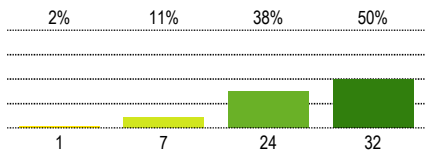
<p>3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p> 		94%	66	2
<p>3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.</p> 		85%	66	2
<p>3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.</p> 		89%	65	3
<p>3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p> 		90%	60	8
<p>3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.</p> 		76%	54	14

4 - Schulführung


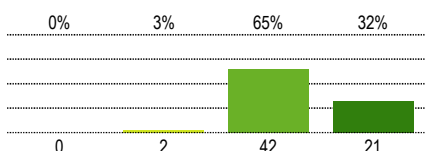

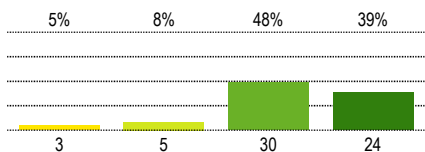
<p>4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.</p> 		97%	68	0
<p>4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.</p> 		88%	68	0
<p>4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgwogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.</p> 		93%	68	0


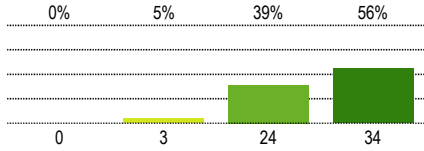
<p>4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.</p> 		<p>94%</p>	<p>68</p>	<p>0</p>
<p>4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p> 		<p>97%</p>	<p>68</p>	<p>0</p>

5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

<p>5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.</p> 		<p>95%</p>	<p>59</p>	<p>9</p>
<p>5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).</p> 		<p>91%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>
<p>5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.</p> 		<p>55%</p>	<p>62</p>	<p>6</p>
<p>5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.</p> 		<p>88%</p>	<p>64</p>	<p>4</p>


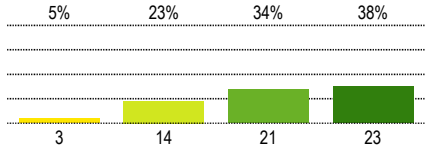

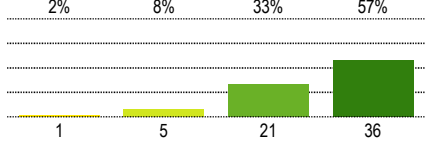

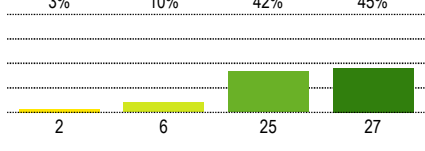

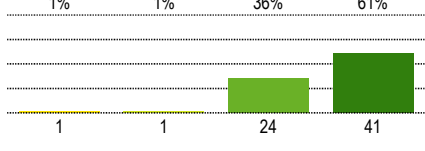
6 - Wirkungsqualitäten

<p>6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.</p> 		<p>97%</p>	<p>65</p>	<p>3</p>
<p>6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.</p> 		<p>87%</p>	<p>62</p>	<p>6</p>

<p>6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p> 		<p>95%</p>	<p>61</p>	<p>7</p>
--	--	------------	-----------	----------

7 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>7.1 - Das selbstorganisierte Lernen ist an unserer Schule gut organisiert.</p> 		<p>82%</p>	<p>61</p>	<p>7</p>
<p>7.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p> 		<p>62%</p>	<p>63</p>	<p>5</p>
<p>7.3 - Beim selbstorganisierten Lernen setze ich digitale Medien ein.</p> 		<p>79%</p>	<p>61</p>	<p>7</p>
<p>7.4 - Beim selbstorganisierten Lernen kommen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung.</p> 		<p>58%</p>	<p>60</p>	<p>8</p>
<p>7.5 - Beim selbstorganisierten Lernen fördern die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate die Selbstständigkeit der Lernenden.</p> 		<p>86%</p>	<p>59</p>	<p>9</p>
<p>7.6 - Beim selbstorganisierten Lernen können die Schüler und Schülerinnen Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen.</p> 		<p>85%</p>	<p>60</p>	<p>8</p>
<p>7.7 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstütze und begleite ich bei Bedarf einzelne Schüler und Schülerinnen.</p> 		<p>90%</p>	<p>62</p>	<p>6</p>

<p>7.8 - Beim selbstorganisierten Lernen gebe ich den Lernenden regelmäßig Rückmeldung.</p> 		<p>72%</p>	<p>61</p>	<p>7</p>
<p>7.9 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.</p> 		<p>90%</p>	<p>63</p>	<p>5</p>
<p>7.10 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p> 		<p>87%</p>	<p>60</p>	<p>8</p>
<p>7.11 - Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) gelingt an unserer Schule gut.</p> 		<p>97%</p>	<p>67</p>	<p>1</p>

Eltern

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	12.02.2021
Verwendeter Fragebogen:	210107 MS Wolkenstein Brixen Eltern QR (MS)_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	516
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	516
Vollständig beantwortete Fragebogen:	360
Rücklaufquote:	69,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	37
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	76,9%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,8	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,4
3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,7	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	2,9
4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,7	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	2,9
3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,6	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,0
7.1 - Die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Studentafel, ...) für den Präsenzunterricht sind passend.	3,6	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,0


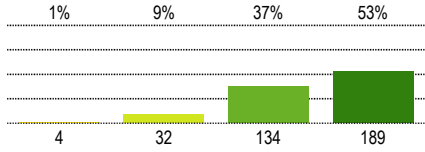

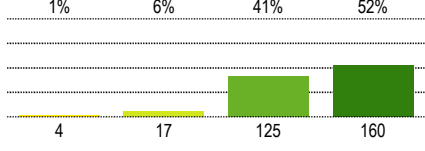

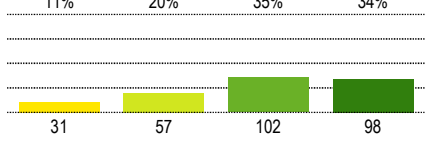

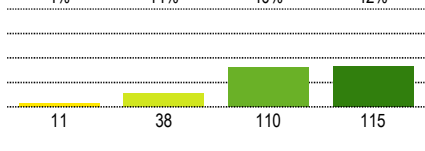

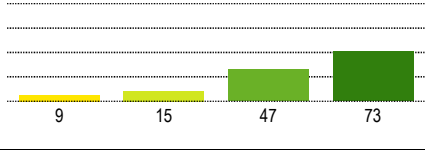

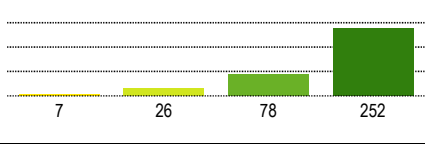
Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen


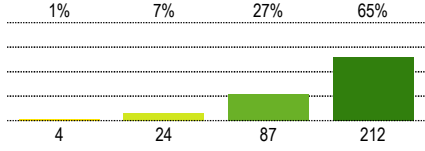

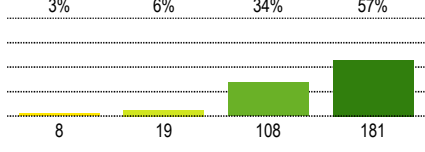
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.					2%	1%	11%	86%	97%	370	6
					7	5	41	317			
1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.					7%	14%	32%	46%	79%	338	38
					25	47	109	157			
1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.					1%	5%	34%	60%	94%	287	89
					3	14	97	173			

2 - Lern- und Erfahrungsraum

2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					8%	19%	33%	40%	73%	291	77
					24	55	95	117			
2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.					1%	10%	41%	48%	89%	345	23
					5	33	143	164			
2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.					6%	12%	36%	46%	82%	302	66
					17	37	108	140			
2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.					5%	22%	41%	32%	73%	321	47
					17	71	131	102			


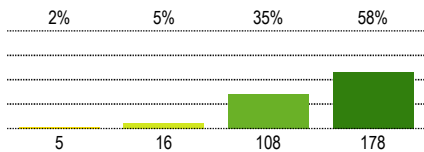

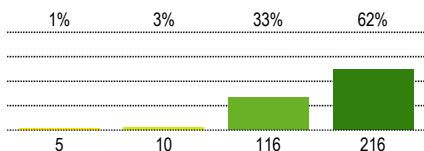

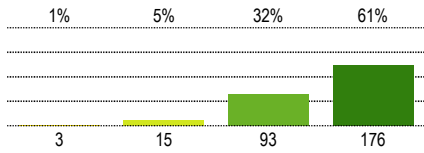

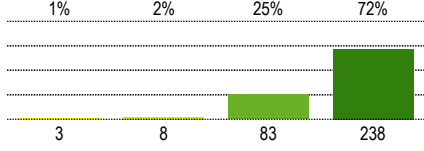
<p>2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.</p> 		<p>90%</p>	<p>359</p>	<p>9</p>
<p>2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.</p> 		<p>93%</p>	<p>306</p>	<p>62</p>
<p>2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.</p> 		<p>69%</p>	<p>288</p>	<p>80</p>
<p>2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.</p> 		<p>82%</p>	<p>274</p>	<p>94</p>
<p>2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.</p> 		<p>83%</p>	<p>144</p>	<p>224</p>
<p>2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.</p> 		<p>91%</p>	<p>363</p>	<p>5</p>

3 - Schulkultur und Schulklima


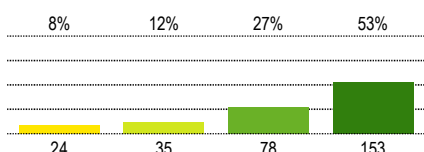

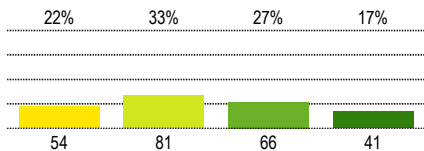
<p>3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.</p> 		<p>91%</p>	<p>327</p>	<p>38</p>
<p>3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p> 		<p>91%</p>	<p>316</p>	<p>49</p>

<p>3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.</p>  <p>3,6</p>	 <p>1% 4% 26% 69%</p> <p>3 14 84 228</p>	<p>95%</p>	<p>329</p>	<p>36</p>
<p>3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.</p>  <p>3,0</p>	 <p>9% 20% 33% 38%</p> <p>31 70 113 133</p>	<p>71%</p>	<p>347</p>	<p>18</p>
<p>3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.</p>  <p>3,1</p>	 <p>6% 17% 35% 42%</p> <p>21 58 116 141</p>	<p>76%</p>	<p>336</p>	<p>29</p>
<p>3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).</p>  <p>2,9</p>	 <p>11% 23% 31% 35%</p> <p>34 71 97 111</p>	<p>66%</p>	<p>313</p>	<p>52</p>
<p>3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p>  <p>3,0</p>	 <p>9% 20% 36% 36%</p> <p>24 56 98 98</p>	<p>71%</p>	<p>276</p>	<p>89</p>
<p>3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.</p>  <p>3,3</p>	 <p>5% 11% 36% 48%</p> <p>15 34 111 149</p>	<p>84%</p>	<p>309</p>	<p>56</p>
<p>3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.</p>  <p>3,7</p>	 <p>1% 1% 22% 75%</p> <p>4 5 77 258</p>	<p>97%</p>	<p>344</p>	<p>21</p>
<p>3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p>  <p>3,4</p>	 <p>3% 6% 35% 56%</p> <p>9 17 98 155</p>	<p>91%</p>	<p>279</p>	<p>86</p>
<p>3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.</p>  <p>3,4</p>	 <p>3% 8% 35% 54%</p> <p>9 27 115 178</p>	<p>89%</p>	<p>329</p>	<p>36</p>


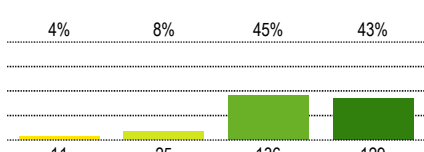

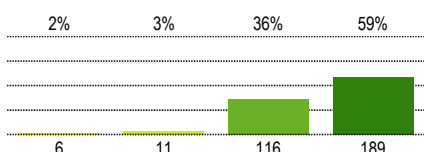
4 – Schulführung

<p>4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.</p> 		<p>93%</p>	<p>307</p>	<p>55</p>
<p>4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.</p> 		<p>96%</p>	<p>347</p>	<p>15</p>
<p>4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.</p> 		<p>94%</p>	<p>287</p>	<p>75</p>
<p>4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p> 		<p>97%</p>	<p>332</p>	<p>30</p>


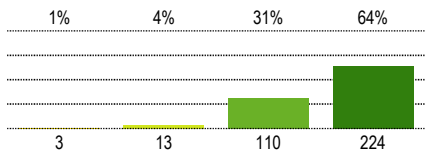

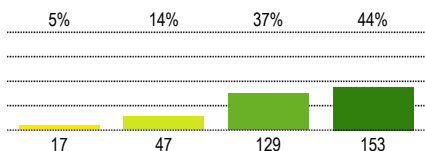

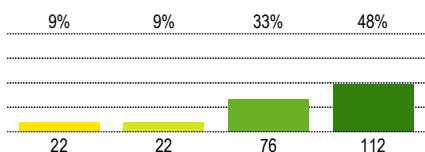

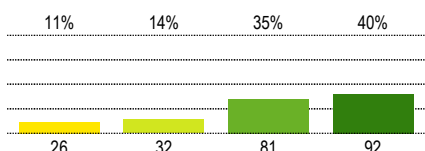
5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

<p>5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.</p> 		<p>80%</p>	<p>290</p>	<p>72</p>
<p>5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.</p> 		<p>44%</p>	<p>242</p>	<p>120</p>

6 – Wirkungsqualitäten

<p>6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.</p> 		<p>88%</p>	<p>301</p>	<p>61</p>
<p>6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p> 		<p>95%</p>	<p>322</p>	<p>40</p>

7 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>7.1 - Die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Studentafel, ...) für den Präsenzunterricht sind passend.</p> 		<p>95%</p>	<p>350</p>	<p>12</p>
<p>7.2 - Mein Kind kommt mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p> 		<p>82%</p>	<p>346</p>	<p>16</p>
<p>7.3 - Die Nachmittagsangebote an der Schule sind gut organisiert.</p> 		<p>81%</p>	<p>232</p>	<p>130</p>
<p>7.4 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p> 		<p>75%</p>	<p>231</p>	<p>131</p>

Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungsbögen

		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar				
Bereich	Item	Häufigkeiten				
		1	2	3	4	nb
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	1	5	17	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	2	3	18	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	1	10	11	1
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	1	3	19	0
		0	5	21	65	1
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	6	17	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	6	17	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	0	7	13	3
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	6	17	0
		0	0	25	64	3
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	4	2	17
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	3	5	7	8
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	1	3	10	6	3
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	3	6	8	6
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	0	1	7	11	4
		1	10	32	34	38
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	1	5	6	11
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	1	5	12	5
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	0	6	13	4
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	4	17	2
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	1	7	12	3
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	1	6	5	11
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	6	14	3
		0	4	39	79	39
Schülerorientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	0	5	14	4
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	7	12	4
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	2	6	3	12

	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	1	6	10	6
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	1	9	8	5
		0	4	33	47	31
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	0	7	8	8
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	6	4	13
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	1	1	5	5	11
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	2	1	5	1	14
		3	2	23	18	46
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	1	5	10	7
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	1	1	6	3	12
		1	2	11	13	19
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	1	0	4	2	16
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	1	0	6	2	14
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	3	1	3	16
		2	3	11	7	46
Variation Methoden und Sozial-	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	1	6	12	4
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	9	7	7
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	3	5	8	7
		0	4	20	27	18
Wirkungsqualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	0	9	8	6
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	1	1	0	21
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	4	1	18
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	3	1	19
		0	1	17	10	64